



# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



TRAKTOR SPREMBERG HIESS DER SIEGER des DBSV-Pokals im Billardkegeln, der Ausgang des letzten Jahres in der Endrunde in Cottbus ermittelt wurde. Günter Wille (r.), der Kapitän der erfolgreichen Traktor-Sechs, nimmt hier aus den Händen des Vorsitzenden der ZTK (BK) Manfred Tischer den 35 cm hohen Blaukristallpokal entgegen. Lesen Sie dazu ausführlich auf den Seiten 3 und 4.

Foto: Schulze

Beim Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ dabei

# Die Lübbenauer Lok steht bereits wieder unter Volldampf!

Die Devise der Lok-Mitglieder: Weitere attraktive Angebote speziell im Freizeitsport schaffen

Die „Sportstafette XI. Parteitag“, zu der die BSG Stahl Hettstedt alle Sportler aufrief, hat auch bei den Mitgliedern des DBSV der DDR ein Echo gefunden: Den Massencharakter des Sports in unserem Lande weiter zu erhöhen, dazu wollen die Billardsportler mit beitragen, wie auch der auf den Seiten 11 und 12 abgedruckte Maßnahmeplan für dieses Jahr nachdrücklich unterstreicht. Unser erster Beitrag in Sachen „Sportstafette XI. Parteitag“ führt uns heute zu den Lok-Keglern nach Lübbenau in den Kreis Calau im Bezirk Cottbus. Volkskorrespondent Torsten Holler schrieb:

„Klein, aber ohe!“, so kann man gestrost die Lok-Sektion bezeichnen. 1983 wurden die Lok-Sportler als Vorbildliche Sektion des DBSV ausgezeichnet und auch die Leistungen, die im letzten Jahr vollbracht wurden, können sich jederzeit sehen lassen. Kurzum: In Lübbenau hat man sich selbst Maßstäbe für noch höhere Ziele gestellt.

Deshalb soll zuerst einmal vom 1984 Erreichten die Rede sein. Von 38 auf 50 vergrößerte sich die Billardfamilie, 3 Seniorenteams und eine Jugendmannschaft nehmen am Wettspielbetrieb teil, eine weitere Nachwuchsmannschaft wurde aufgebaut. Auch was die Zielstellungen unseres Verbandes bei der Übungsleiterausbildung anbelangt, stehen die Lok-Männer gut da. 8 Übungsleiter, davon einer der Stufe III, drei der Stufe II und vier der Stufe I geben ihr Wissen weiter.

Beachtliches hat die Sektion im Freizeit- und Erholungssport — wo sie auch ihr Hauptbetätigungsfeld sieht — vollbracht. Seit 9 Jahren finden nunmehr die Billard-Volkssportmeisterschaften statt. Anlässlich des „Tages des Eisenbahners“ haben die Dienstortmeisterschaften Tradition, genau wie Lok bei den Kreissportfesten der Werktätigen stets präsent ist.

Mehr und mehr hat man es verstanden, die Frauen mit in das Sektionsleben einzubeziehen, die regelmäßig am Paarkegeln teilnehmen, und auch schon in Bochow zu einem Wettkampf weilten.

Sehen lassen kann sich nicht zuletzt die Einsatzbereitschaft im „Mach-mit“-Wettbewerb, wo 790 Stunden beim Um- und Ausbau des Sportlerheims geleistet wurden.

Die Sektion hat somit einen großen Anteil daran, daß die BSG 1984 mit der

Ehrenurkunde und Ehrenscheife des DTSB-Bundesvorstandes ausgezeichnet wurde. Deshalb kam die Ehrung der BK-Sportler als beste Sektion der Lok-Gemeinschaft nicht überraschend.

Somit ist es nachgerade eine Verpflichtung für alle, jetzt mit neuen hohen Zielen die „Sportstafette XI. Parteitag“ in Angriff zu nehmen. Ohne hier in Einzelheiten gehen zu wollen, so BSG-Leiter Helmut Behla, werden wir alles daran setzen, unserem guten Namen weiterhin alle Ehre zu machen. Noch mehr Mitglieder für den DTSB zu gewinnen, heißt für uns zuallererst, noch mehr attraktive Angebote im Freizeit- und Erholungssport zu bieten.

## Früh gewagt, ist halb gewonnen!

20 Mitglieder zählt die BK-Sektion von Chemie Weißwasser, 8 von ihnen sind Jugendliche. Im Bezirk Cottbus ist dieses Verhältnis nicht ungewöhnlich, denn hier setzt man in den meisten Sektionen seit langem auf den Nachwuchs. Die Erfolge bei den DDR-Titelkämpfen im Nachwuchsbereich in den vergangenen Jahren sprechen eine beredete Sprache. Mit Gerhard Kunz ist auch in Weißwasser ein Jugend-DDR-Meister zu Hause, sein 21jähriger Bruder Benno ist Staffelleiter der Kreisliga Weißwasser. Und gleichfalls erst 21 Lenze zählt Weißwassers Sektionsleiter Mario Wojewodka. Früh gewagt, ist halb gewonnen.

Die alten Hasen in der Sektion wissen, wie sie die Jugendlichen bei der Stange halten. Dann und wann verlassen sie mit ihnen die beiden Billardtische, unternehmen Ausflüge zu Fußball-Länderspielen nach Leipzig, treffen sich zu Grill- und Kegela-benden. Bei diesem abwechslungsreichen Sektionsleben ist es nicht verwunderlich, daß sich die Mitglieder bereits im Junioralter in die Verantwortung nehmen lassen.

D. B.

## Neuer Redakteur

Dankeschön an Peter Brandes

Nach 12jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als Redakteur unseres Fachblattes „BILLARD“ übergibt Peter Brandes am 20. März den Staffeltab an seinen Nachfolger Horst Sperfeld. In einem Schreiben des DBSV-Präsidiums heißt es dazu:

„Das Präsidium des DBSV der DDR bedankt sich bei Dir, lieber Peter, im Auftrage aller Mitglieder für die geleistete verantwortungsvolle Tätigkeit als Redakteur unseres gern gelesenen Mitteilungsblattes. Trotz vieler Schwierigkeiten auf dem zurückgelegten Weg ist es Dir gelungen,

„BILLARD“ zu einem vorbildlichen Verbandsorgan zu entwickeln. Das Präsidium des DBSV ist sich gewiß, daß Du in Deiner Funktion als Vorsitzender der Redaktionskommission dem neuen Redakteur mit all Deinen Erfahrungen zur Seite stehen wirst.

Der Dank gilt auch allen treuen Mitarbeitern von „BILLARD“, die durch ihre Zuarbeit den Inhalt unseres Mitteilungsblattes bereicherten. Das Präsidium bittet nunmehr alle Mitarbeiter, Horst Sperfeld mit dem gleichen Engagement zu unterstützen.“

Ab 20. März sind alle Beiträge zu senden an: Horst Sperfeld, 1502 Potsdam-Babelsberg, Komarowring 3.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 32 42 37, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 113. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 21. Januar 1985

# Traktor-Sieg in der „Höhle des Löwen“

Spremberger sind die Pokalkönige / Schon 7 Trophäengewinne /

Ascota ausgebootet / Enttäuschte Turbine-Sechs

Von unserem Redaktionsmitglied HAJO SCHULZE

Helmut Autengruber von Ascota Karl-Marx-Stadt läutete sozusagen den letzten Höhepunkt der Billard-Keglersportler im Kalenderjahr 1984 ab. Als die Entscheidung bei spannendem Match Spremberg gegen Cottbus gefallen war, die Überraschung mit dem Traktor-Sieg in der „Höhle des Cottbuser Löwen“ feststand, zog der Ascota-Mann spontan eine Glocke aus seiner Jackettasche. In den Ohren der Traktor-Spieler, die sich vor Freude um den Hals fielen, waren die Siegestöne Balsam in den Billard-Keglerohren. Enttäuschung machte sich in den Cottbuser Reihen breit. Sicher mit Recht. Wer aber wird denn als „Zweiter“ weinen?

Die berühmte Stecknadel hätte man zu Boden fallen hören können, als in der Sonntagmatinee Turbine und Traktor in den mit Spannung erwarteten Endkampf eintraten. Das erste Duell Dr. Leyer gegen Nothnick wurde noch vom Cottbuser mit 273:267 gewonnen, doch dann zog die Traktor-Sechs davon. Der Vizelandesmeister Günter Wille erwies sich wieder einmal als Kapitän vom Scheitel bis zur Sohle und schaffte mit 312 Holz die beste Leistung über 100 Stoß in diesem Nervenvergleich. Möglicherweise waren die Gastgeber in ihrer Turbine-Spielstätte etwas schockiert vom auftrumpfenden Spremberger, sie gerieten fortan auf die Verliererstraße. Nach den ersten vier Spielern war Turbine bereits gegenüber dem Etwas-Außenseiter mit 56 Punkten in

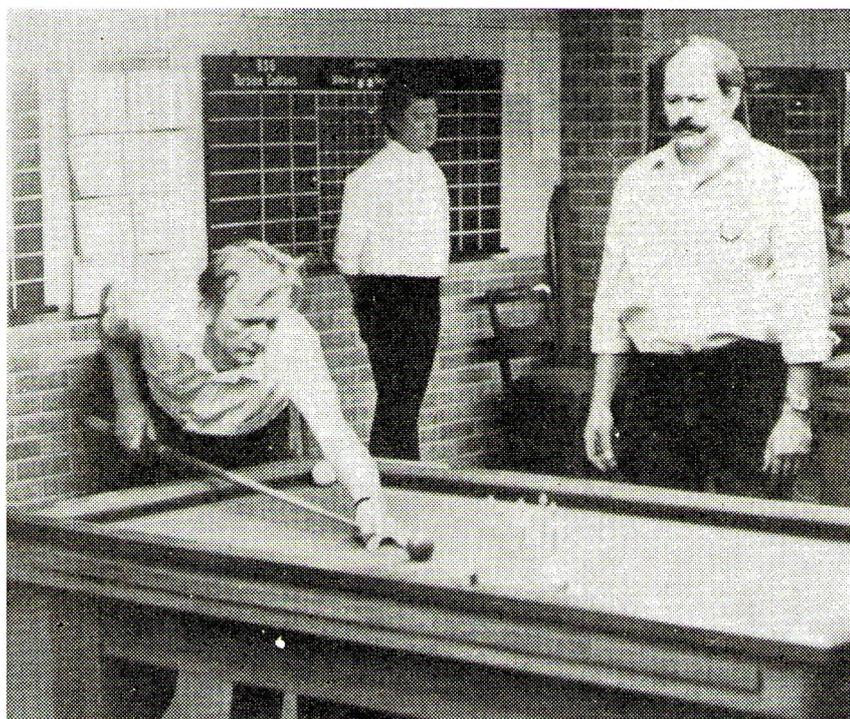
die roten Zahlen geraten. Besonders Reinhard Matthiaschk blieb unter seinen üblichen Werten (249). „Wir standen zu sehr unter Erfolgszwang“, meinte der Cottbuser, „das verkräftete ich nicht, kam nicht zu meiner besten Form.“ Als Kurt Fladrich von Turbine noch einmal zum Sturm blieb — der Cottbuser schaffte mit 594 Punkten über zweimal 100 Stoß die insgesamt beste Leistung aller 24 Akteure und erhielt damit zu Recht eine Ehrenurkunde — doch sollte diese Ehre ein schwacher Trost bleiben. Mit 21 Zählern Vorsprung gingen die Spremberger in die sechste Runde. Blawid verringerte zwar noch gegenüber Jürgensen (288:272) den Vorsprung, vermochte aber auch das Blatt nicht mehr zu wenden. So blieb es insgesamt bei dem zwar hauchdünnen,

aber gerechten Erfolg der Spremberger. Mit fünf Punkten Vorsprung glich das 21. DDR-Pokalfinale einer Millimeterentscheidung, denn praktisch waren die Spremberger um einen Stoß besser, ein Stoß bei insgesamt je 600 von jeder Mannschaft. Da knisterte rund um die Tische in der Cottbuser „Friedensburg“ die Spannung. Im vergangenen Jahr, wo Turbine das Viererfinale nicht erreicht hatte, behielt Ascota gegen Spremberg mit 1692:1657 die Nase vorn. Der 35 cm hohe Blauglaskristallpokal, eine ästhetisch schön gelungene Ausführung, mußte Turbine an die Spremberger herausrücken, denn sie hatten das gläserne Siegerzeichen für 24 Stunden in ihren reichhaltigen Trophäenschrank zunächst eingeschlossen. Gewinnen die Spremberger im nächsten Jahr wieder das Endspiel, würden sie den Pokal behalten können. Es wäre das erste Mal in der Geschichte dieses Wettbewerbs, daß eine Mannschaft zum zweiten Mal die Prophäe behält. Aber mit sieben Einzelsiegen haben die Niederlausitzer aus dem Kulturhaus „Erich Weinert“ bereits jetzt einen neuen „Rekord“ aufgestellt. Diese Sechs sind die Pokalkönige des Verbandes. Werner Jürgensen und Manfred Nothnik haben alle bisherigen erfolgreichen Finals mit errungen.

Pokalverteidiger Ascota hatte offensichtlich die Nerven nicht im Zaume. Zwar sprachen eine ganze Reihe von Aktiven über schwer bespielbare Billards, aber Ascotas 1564 in der Vorschlußrunde beim Ausscheiden gegen Spremberg gehören in die Rubrik „Unterm Schnitt“. Die Tatsache, daß die Karl-Marx-Städter dann souverän aufspielen können, wenn sie frei jeglicher psychologischer Belastung sind, beweisen die guten 1728 Points im Wettbewerb um Platz 3.

Auf zentraler Ebene spielten 32 Mannschaften, darunter die acht Oberligisten,

Fortsetzung auf Seite 4

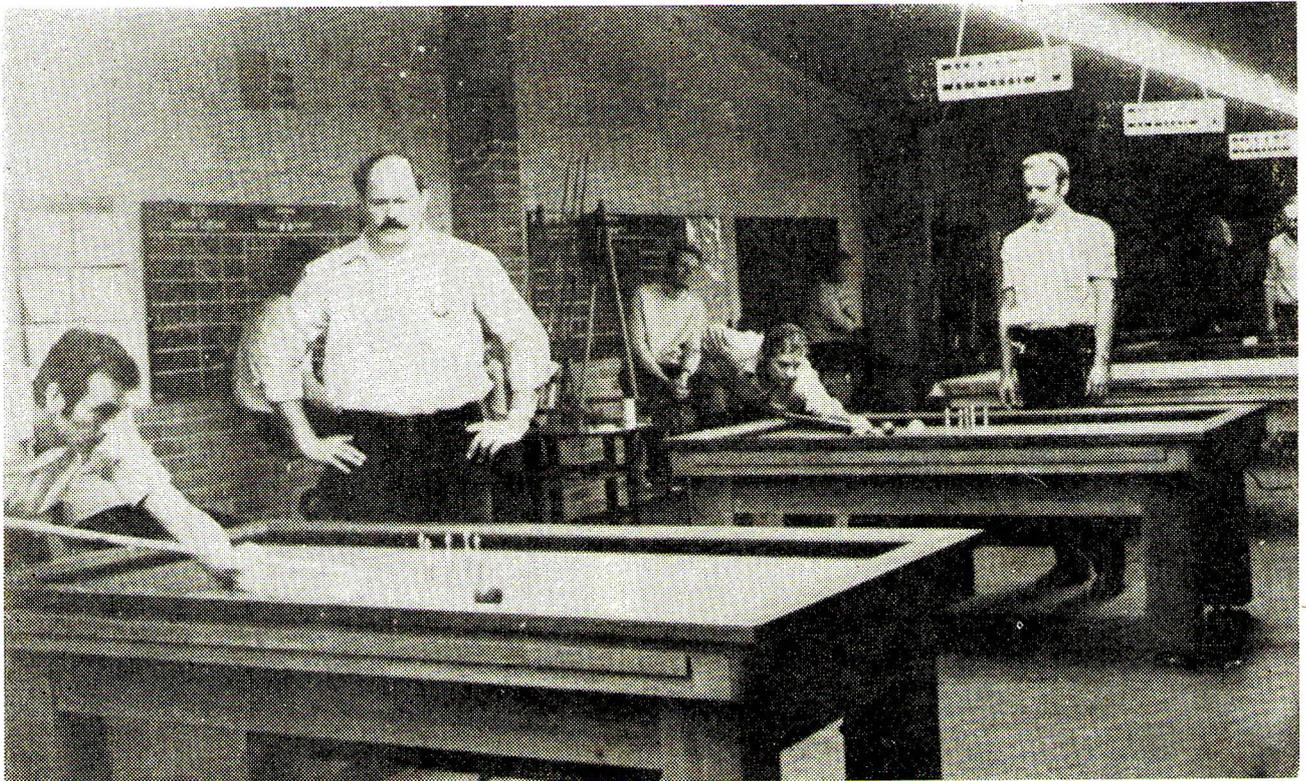


IN AKTION: Werner Jürgensen vom Pokalsieger Traktor Spremberg.

Foto: Schulze

## Die bisherigen Pokalgewinner

- 1964: Traktor Delitzsch
- 1965: TSG Dresden-Nord
- 1966: Turbine Karl-Marx-Stadt
- 1967: TSG Dresden-Nord
- 1968: TSG Dresden-Nord
- 1969: Stahl Brandenburg
- 1970: TSG Dresden-Nord
- 1971: TSG Dresden-Nord
- 1972: Traktor Spremberg
- 1973: Traktor Spremberg
- 1974: Traktor Spremberg
- 1975: Traktor Spremberg
- 1976: Traktor Spremberg
- 1977: Rotation Weißenborn
- 1978: Motor Dresden-Reick
- 1979: Ascota Karl-Marx-Stadt
- 1980: Motor Dresden-Reick
- 1981: Turbine Cottbus
- 1982: Traktor Spremberg
- 1983: Ascota Karl-Marx-Stadt
- 1984: Traktor Spremberg



BLICK IN DIE Cottbuser Wettkampfstätte.

Foto: Schulze

Fortsetzung von Seite 3

16 DDR-Ligavertreter und der Rest kam aus den Bezirken Cottbus, Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Dresden, Potsdam und Frankfurt (Oder). Hier wurde teilweise schon auf Kreisebene mit dem Pokalwettbewerb begonnen. Bereits vor dem Finale gab es eine Überraschung: Mit der Reserve von Motor Stötteritz kam der Leipziger Bezirksmeister unter die letzten Acht. Wenngleich die Stötteritzer von einer Art Fusion mit Stahl Nordwest Leipzig profitierten, ist diese Tatsache bemerkenswert. Erst Turbine Cottbus stoppte Gastgeber Stötteritz II (1627 zu 1275) in der 4. Hauptrunde. Vorher aber schon war Stötteritz I mit DDR-Einzelmeister Manfred Gottschalk auf der Strecke geblieben. Motor Dresden-Reick hatte dafür gesorgt. Aber das ist eben der Pokalkampf mit seinem unerwarteten Ausgängen!

### Pokalendrunde im Zahlenspiegel

#### FINALE:

Traktor Spremberg 1691		Turbine Cottbus 1686	
Nothnick	267	Dr. Leyer	273
Wille	312	Bock	288
Schneider	293	Drechsler	277
Scholta	271	Matthiaschk	249
Fischer	276	Fladrich	311
Jürgensen	272	Blawid	288

#### 3. PLATZ:

Ascota K.-M.-Stadt 1728		M. Dresden-Reick 1535	
Tischer	293	Höcker	270
Heymann	278	Berndt	296
Kochsiek	276	Glöckner	283
Heyder	269	Löwe	269
Zika	312	M. Hähne	261
Autengruber	300	L. Hähne	256

#### VORSCHLUSSRUNDE:

Turbine Cottbus 1614		Motor Reick 1599	
Dr. Leyer	229	Berndt	250
Bock	290	Höcker	243
Drechsler	256	Loewe	293
Matthiaschk	264	Giese	248
Fladrich	283	L. Hähne	290
Blawid	292	M. Hähne	275

Traktor Spremberg 1564		Ascota K.-M.-St. 1548	
Wille	276	Tischer	243
Nothnick	270	Heymann	254
Scholta	225	Autengruber	265
Schneider	273	Heider	258
Jürgensen	268	Kochsiek	260
Tischer	252	Zika	268

### Telegramme

Die dritte Ausgabe des Pokals wurde in Cottbus vergeben. Fünfmal außerhalb der Reihe oder dreimal hintereinander berechtigt zur endgültigen Übernahme der Trophäe. Das schafften bisher Traktor Spremberg und TSG Dresden-Nord.

Ehregeschenke erhielten alle Spieler. Sie bekamen einen Henkelbecher aus Sintulan mit dem Cottbuser Stadtwappen.

Es wurde an vier Tischen in der Vorschlußrunde und im Finale gespielt.

Cottbus und Brandenburg waren bisher die meisten Austragungsorte der Pokalfinale.

## Meinungen zum Pokalverlauf

### Günter Wille, Kapitän der siegreichen Spremberger:

„Wir haben uns ein wenig als Außenseiter betrachtet. Immerhin spielte Turbine Cottbus zuhause. Jeder weiß, daß die Cottbuser an eigenen Tischen äußerst stark sind. Deshalb kam unser Finalerfolg auch überraschend. Unsere jungen Spieler wuchsen in einer homogenen Mannschaft über sich hinaus. Michael Scholta beispielsweise blieb mit 271 Punkten über seinem Durchschnittswert. Wir haben auch durch den Sieg über Pokalverteidiger Ascota richtig Schwung geholt.“

### Lothar Blawid, Kapitän von Turbine Cottbus:

„Kein Zweifel, über eine solche Niederlage kann man nicht so hinwegsehen. Wir sind enttäuscht, denn wir wollten gern das Doppel schaffen. Aber Popalspiele leben eben von Überraschungen. Das ist gut so.“

### Helmut Autengruber, Ascota Karl-Marx-Stadt:

„Wir haben gegen den späteren Pokalsieger verloren. Das gab den Sprembergern sicher Stimulanz. Wir kamen ohne Illusionen nach Cottbus, nahmen aber an, daß Gastgeber Turbine vorn sein würde.“

### Manfred Tischer, Vorsitzender der Zentralen Kommission Billard-Kegeln:

„Ein typisches Pokalfinale. Am ersten Tag dominierte der Kampf. Aber in den Plazierungsspielen zog dann die Qualität an. Spremberg ist ein würdiger Pokalgewinner.“

## Überblick über die zentralen Ligen im BK

# Cottbus übersprang Spremberger Hürde

Oberliga: Kompliment dem Wiederaufsteiger Dresden

Von unserem Mitarbeiter KLAUS ZIMMERMANN

Turbine Cottbus nahm die schwere Auswärtshürde in Spremberg und erhielt sich dadurch alle Möglichkeiten zur erfolgreichen Titelverteidigung. Den am Ende noch recht deutlichen Sieg beim Bezirksrivalen sicherte Lothar Blawid (328) ab, nachdem Jürgensen (306) die Traktor-Sechs bis auf 24 Points herangebracht hatte. Beide Anfangsstarter (Wille 327, Leyer 308) legten mächtig los. Uwe May (zur NVA) kam in dieser wichtigen Partie zum Fehlen. Also für Spremberg keine Titelambitionen bereits nach dem vorletzten Spieltag der 1. Runde mehr?

Am Vortage gab es für Spremberg gegen die bisher arg enttäuschenden Leuthener keine Probleme. Wiederum Wille (308) und Jürgensen (283) waren die Besten. Rudi Dürre (175) scheint völlig von der Rolle. Der sichere Abstieg bahnt sich an. Einen Schlussspurt wie 1984 traut den Leuthenern gegenwärtig niemand zu. Auch beim Neuling Chemie Tschernitz hatte das Team keine Chance. Jurks 289 allein war zu wenig, um den ausgeglichener spielenden Gastgeber zu gefährden. Überraschend der 78er DDR-Einzelmeister Reinhard Gürbig mit 332 Points, beachtenswert die 272 von Ersatzmann Wendt.

Chemie Tschernitz hatte am Vortage gegen die Cottbusser Turbine nichts zu bestellen. Zu allem Überflus kam noch Rautschkes 187. So zogen die Gäste einsam ihre Kreise (Blawid 318, Leyer 311, Fladrich 299, Matthiaschk 295).

Die spannendste Partie des Wochenendes fand zweifellos in Dresden statt. Mit winzigen 10 Points rettete die Reicker Sechs die ersten Heimpunkte. Zwar ständig in Führung, kam nach Lothar Hähnes 237 noch das große Zittern. Die 315 des Bruders Manfred war gegen die stark auftrumpfenden Gubener (Fischer 293, Schuster 299) eminent wichtig. Reick, dieses Jahr ohne Medaillenhoffnungen, muß tatsächlich um

jeden Punkt ringen, um keine böse Überraschung am Saisonschluß zu erleben.

Gegen den Tabellenführer Ascota ging dieses Vorhaben nicht auf. Zu stabil zeigte sich der 83er Meister (Rother 310, Autengruber 313). Glöckners 214 entschied die Partie vorzeitig. Seine Vortagsleistung (294) hätte die Gäste ins Schwitzen gebracht.

Bei Tabak Dresden bot die Ascota-Sechs eine souveräne Leistung, konnte ihre Führung dank Tischer (296), Rother (308), Autengruber (298), Kochsiek (304) ständig ausbauen und erreichte so einen neuen Karl-Marx-Städter Bezirksrekord (kurioserweise der Ex-DDR-Meister Bernd Zika als schlechterster).

Tabaks Vorstellung — ohne Fehl und Tadel. Kann der Neuling diesen Trend beibehalten, werden hier noch einige ins Straucheln kommen. Beeindruckend die Vorstellung der Gubener in Dresden. Nach der unglücklichen Niederlage bei Reick doch noch 2 Pluspunkte bei Tabak. Held des Tages war der Gästeschlussspieler Harald Schuster (323), der zum Sieg 306 Points bringen mußte! Ein spannender Kampf mit beiderseits guten Ergebnissen (Pietzsch 296, Leuteritz 290; Zschörneck 286). Nur Müllers 230 paßte nicht dazu.

Gürbig als Anfangsstarter enttäuschte. So konnte Traktor unbeschwert aufspielen (Wille 312, Nothnick 289, Schneider 294, Jürgensen 291). Tschernitz nur mit Durchschnittsquoten, ein weiterer Schnittverlust zur Konkurrenz ist zu verzeichnen.

## Zur Einzelrangliste

Die Spitze ist breiter geworden. Waren es 1983 noch 6 Sportfreunde, die zur Halbzeit mit 290 und mehr zu Buche standen, so sind es diesmal bereits 10. An der Spitze ein gewohntes Bild — Manfred Hähne. Der Dresdner ist ein Muster an Beständigkeit — mit dem Spitzenwert von 314 GD. Erheblich gesteigert haben sich gegenüber 1983 Zschörneck (+34), Autengruber (+27), Schuster (+21) und Rother (+19). Insbesondere der Gubener Andreas Zschörneck sollte sich bereits jetzt die erstmalige Teilnahme an den DDR-Einzelmeisterschaften 1985 in Brandenburg gesichert haben.

Einige Prognosen zum weiteren Saisonverlauf:

Ascotas Titelambitionen sind trotz der makellosen Bilanz gering. Nur ein Sieg in Cottbus kann da wohl helfen!

Cottbus mit 5 Heimspielen zur Rückrunde und dem Superdurchschnitt — alles andere als die Titelverteidigung wäre eine Überraschung. Spremberg — am Ende sicher wieder mit Medaillensegen. Der Verlust von Uwe May muß aber erst verkraftet werden.

Guben muß noch etwas zulegen, trotz des 4. Platzes. Mit zwei weiteren Siegen dürfte dann aber der Klassenerhalt perfekt sein. Medaillenhoffnungen sind aussichtslos. Erstaunlich, daß sich Guben nach dem Weggang von Kurt Fladrich nie mit akuten Abstiegssorgen plagen mußte.

Tabak, ein starker Neuling, will nicht mehr als „Fahrstuhlmannschaft“ gelten. Der Klassenerhalt ist keine Utopie, aber Vorsicht — noch 5mal geht's auf Reisen.

Reick kämpft gegen den Abstieg. Eine bisher nicht gekannte Konstellation. Fällt die Entscheidung erst am Schlußtag in Tschernitz?

Tschernitz scheint der 2. Absteiger zu sein — zur Zeit. Doch die Chemiker hoffen noch auf ihre 5 Heimspiele.

Was kann Leuthen aus der verkorksten 1. Halbserie noch machen? Etwas Hoffnung kommt nach dem Ortsderby mit Cottbus auf, doch der Abstieg scheint besiegelt.

Abgesehen vom Zweikampf um den Titel zwischen Ascota und Cottbus liegt die Spannung der Rückrunde speziell im Abstiegskampf.

## Die Statistik

Ascota	Guben
1657	1574
Tischer 275	Keiler 256
Rother 161/285	Pflaum 120/211
Autengr. 153/289	Weihrauch 253
Heyder 270	Zschörn. 158/301
Kochsiek 130/282	Fischer 274
Zika 256	Schuster 120/279

Fortsetzung auf Seite 6

# Karl-Marx-Städter ungeschlagen

Oberliga: Nur Ascota in der 1. Halbserie ohne Punktverlust

Kampf gegen den Abstieg verspricht noch viel Spannung

Von unserem Mitarbeiter KLAUS ZIMMERMANN

Der bisher ungeschlagene Tabellenführer aus Karl-Marx-Stadt behielt auch gegen Chemie Guben seine weiße Weste. Eine solide, geschlossene Mannschaftsleistung genügte, um die unberechenbaren Chemiker in Schach zu halten. Pflaums 211 entschied die Partie. Andreas Zschörneck nun auch auswärts mit der ersten 300.

Das Dresdner Ortsderby — in erster Linie ein Kampf gegen den Abstieg. Tabak stabiler und ohne Einbruch (Pietzsch 311, Behrendt 289, Leuteritz 285). Berndts 215 war der Anfang vom Ende. Manfred Hähne (325) ließ sich davon nicht beeindrucken.

Endlich ist der Knoten bei Traktor Leuthen geplatzt. Ausgerechnet dem bisher enttäuschenden Rudi Dürre ge-

lang eine 307. Da auch die anderen sich ordentlich ins Zeug legten (Jurk 281, Rainer Dürre 285, Schindler 286), mußte sich der Favorit aus Cottbus mächtig strecken (Fladrich 309, Blawid 300, Drechsler 290, Leyer 289). Nach 4 Durchgängen war der Meister nur mit 7 Points vorn!

Das Spremberger Kreisderby war eine einseitige Angelegenheit, zumal

# DDR-Rangliste im Billardkegeln der LKI nach der 1. Halbserie 1984/85

1. Hähne, M.	Motor Dresden-Reick	314,43
2. Wille	Traktor Spremberg	311,29
3. Blawid	Turbine Cottbus	309,57
4. Däßler	Traktor Gauernitz	301,85
5. Pietzsch	Empor Tabak Dresden	300,00
6. Gürbig	Chemie Tschernitz	298,57
7. Schuster	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	297,71
8. Autengruber	Ascota Karl-Marx-Stadt	297,00
9. Fladrich	Turbine Cottbus	295,00
10. Leyer	Turbine Cottbus	294,14
11. Zschörneck	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	293,14
12. Hommola, Gü.	Rotation Weißenborn	291,42
13. Fischer	Traktor Spremberg	286,43
14. Rother	Ascota Karl-Marx-Stadt	285,57
15. Zika	Ascota Karl-Marx-Stadt	285,00
16. Leuteritz	Empor Tabak Dresden	284,86
17. Hommola, Ge.	Rotation Weißenborn	283,42
18. Sypli	Stahl Brandenburg	282,57
19. Bock	Turbine Cottbus	282,14
20. Thoms	Einheit Luckenwalde	281,40
21. Hengmith	Stahl Brandenburg	281,14
22. Matthiaschk	Turbine Cottbus	280,86
23. Zimmermann	Lautex Neugersdorf	280,28
24. Pohlert	Motor Schönau	280,14
25. Kochsiek	Ascota Karl-Marx-Stadt	280,00
26. Tischer	Ascota Karl-Marx-Stadt	279,43
27. Nothnick	Traktor Spremberg	279,00
28. Gehmlich	Motor West Karl-Marx-Stadt	279,00
29. Scholta	SG Mulkwitz	278,67
30. Gottschalk	Motor Stötteritz	278,28
31. Vogt	Empor Zittau	277,57
32. Drechsler	Turbine Cottbus	277,14
33. Tusche	Chemie Weißwasser	276,50
34. Schneider	Traktor Spremberg	275,71
35. Fischer	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	274,71
36. Gormann	SG Burg	274,10
37. Langsam	SG Groß-Gaglow	273,00
38. Pester	Motor West Karl-Marx-Stadt	270,57
39. Jürgensen	Traktor Spremberg	270,50
40. Anders	Motor Heidenau	270,43
41. Jurk	Traktor Leuthen/Oßnig	270,29
42. Lesch	Empor Tabak Dresden	269,29
43. Protze	Empor Tabak Dresden	269,14
44. Keiler	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	268,67
45. Berndt	Motor Dresden-Reick	268,43
46. Schlieben	Lokomotive Görlitz	268,25
47. Schendel	Stahl Brandenburg	268,14
48. Lichtenstein	Motor Stötteritz	268,00
49. Engel	Motor West Karl-Marx-Stadt	267,42
50. Behrendt	Empor Tabak Dresden	267,14
51. Langer	Fortschritt Großsedlitz	267,00
52. Brendenahl	SG Bohsdorf/Vorwerk	266,00
53. Vogt	SG Mulkwitz	265,33
54. Rönnspeiß	Empor Spaatz	265,30
55. Weihrauch	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben	265,29
56. Höcker	Motor Dresden-Reick	264,00
57. Heyder	Ascota Karl-Marx-Stadt	264,00
58. Meier	Aufbau Brandenburg	264,00
59. Martin	Wismut Aue	263,90
60. Hlawatschke	Chemie Tschernitz	263,80
61. Scholze	Lautex Neugersdorf	263,28
62. Kätzmer	Chemie Tschernitz	262,86
63. Lehmann	SG Groß-Gaglow	262,83
64. Zaddach	Motor Stötteritz	262,71
65. Paulik	SG Mulkwitz	262,67
66. Martin	Einheit Luckenwalde	262,57
67. Aurich	Traktor Leukersdorf	262,42
68. Löwe	Motor Dresden-Reick	262,17
69. Rieger	Traktor Spremberg	261,50
70. Heymann	Ascota Karl-Marx-Stadt	261,00
71. Kowalick	SG Mulkwitz	260,83
72. Pursche	Chemie Tschernitz	260,57

Fortsetzung von Seite 5

Leuthen		Cottbus	
1657		1731	
Jurk	128/281	Leyer	158/289
Dürre,Ru.	157/307	Fladrich	164/309
Kühn	273	Drechsler	290
Dürre,Ra.	123/285	Matthiaschk	265
Scheppan	225	Bock	152/278
Schindler	286	Blawid	150/300
Tabak		Reick	
1662		1626	
Müller	263	Berndt	215
Protze	251	Höcker	285
Behrendt	157/289	Glöckner	248
Leuteritz	133/285	Löwe	118/279
Lesch	263	Hähne, L.	274
Pietzsch	142/311	Hähne, M.	163/325
Spremberg		Tschernitz	
1691		1529	
Wille	146/312	Gürbig	248
Nothnick	289	Gocht	148/244
Scholta	250	Nachtmann	258
Schneider	144/294	Kätzmer	271
Jürgensen	134/291	Hlawatschke	251
Fischer	255	Pursche	257

## Das war der Halbzeitstand

1. Ascota	14:0	1691,00
2. Cottbus	12:2	1738,86
3. Spremberg	10:4	1692,86
4. Guben	6:8	1649,43
5. Tabak	6:8	1639,86
6. Reick	4:10	1627,14
7. Tschernitz	4:10	1581,71
8. Leuthen	0:14	1511,86

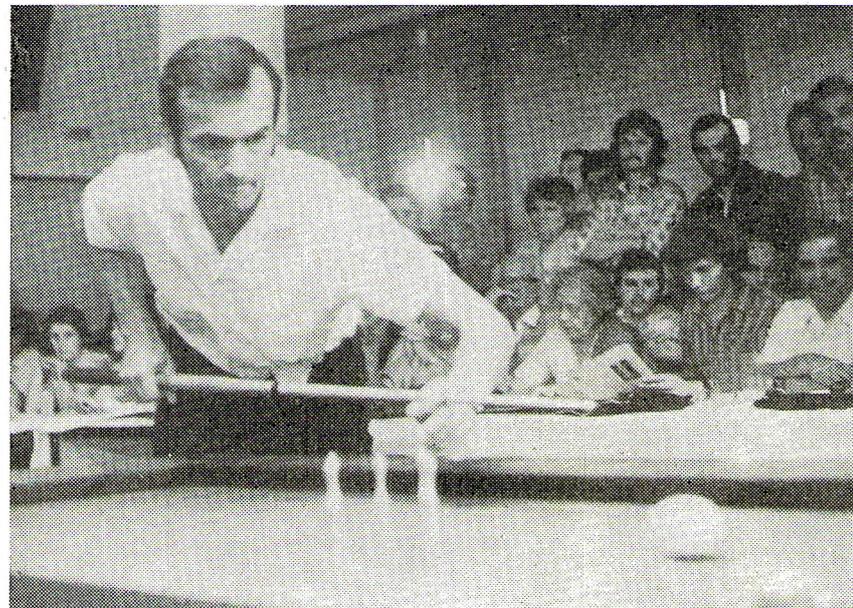
## Die Rangliste

1. Hähne, M.	R	314,43
2. Wille	S	311,29
3. Blawid	C	309,57
4. Pietzsch	Tb	300,00
5. Gürbig	T	298,57
6. Schuster	G	297,71
7. Autengruber	A	297,00
8. Fladrich	C	295,00
9. Leyer	C	294,14
10. Zschörneck	G	293,14
11. Fischer	S	286,43
12. Rother	A	285,57
13. Zika	A	285,00
14. Leuteritz	Tb	284,86
15. Bock	C	282,14
16. Matthiaschk	C	280,86
17. Kochsiek	A	280,00
18. Tischer	A	279,43
19. Nothnick	S	279,00
20. Schindler (Jun.)	L	278,00
21. Drechsler	C	277,14
22. Schneider	S	275,41
23. Fischer, P.	G	274,71
24. Jürgensen	S	270,50
25. Jurk	L	270,29
26. Hähne, L.	R	269,86
27. Dürre, Ra.	L	269,86
28. Lesch	Tb	269,29
29. Protze	Tb	269,14
30. Keiler	G	268,67
31. Berndt	R	268,43
32. Behrendt	Tb	267,14
33. Weihrauch	G	265,29
34. Höcker	R	264,00
35. Heyder	A	264,00
36. Hlawatschke	T	263,80
37. Kätzmer	T	262,86
38. Löwe	R	262,17
39. Pursche	T	260,57
40. Pflaum	G	257,86
41. Gocht	T	255,00
42. Glöckner	R	254,67

Fortsetzung auf Seite 7

### Junioren

1. May	Traktor Spremberg	286,20
2. Schindler	Traktor Leuthen/Oßnig	278,00
3. Pötschke	SG Burg	257,70
4. Schmidt	Chemie Weißwasser	245,10
5. Schulze	Traktor Spremberg	242,80
6. Bardua	Traktor Höckendorf	242,33
7. Demin	Kosmos Zittau	236,00
8. Böttcher	TSG Wusterwitz	234,33
9. Raeck	TSG Wusterwitz	233,85
10. Hertig		229,83
11. Berg	Aktivist Brieske-Senftenberg	228,20
12. Lange	FFw. Eisenhüttenstadt	227,00
13. Jacob	FFw. Eisenhüttenstadt	226,00



MANFRED PIETZSCH, der Ranglistenfünfte.

Foto: Schulze

## Motor West oder Stötteritz?

### BK-DDR-Liga, West: Nur Lok Görlitz noch ohne Sieg

Die letzte Runde der 1. Halbserie brachte 3 Auswärtssiege und nur einen Heimsieg. Dieser Sieg gelang überraschenderweise Traktor Leukersdorf gegen Motor Ascota II. Ascota erwischte einen rabenschwarzen Tag. Keiner schaffte 250 Holz und mehr. Selbst der Schlußmann Günter Appel erreichte die zum Sieg notwendigen 229 Points nicht. Der Leukersdorfer Jürgen Schulze erzielte mit 271 Punkten die höchste Quote. Endstand 1384:1361 Points.

Auf höherem Niveau und ebenfalls spannend ging es bei Lok Görlitz zu, hier hatte Lautex Neugersdorf anzutreten. Nach dem 5. Starterpaar führte Lautex noch mit 50 Holz. Danach erzielte der Görlitzer Schlußstarter Peter Schlieben die Bestleistung des 7. Spieletages von 307 Points. So standen für Manfred Paul 258 Holz als Aufgabe. Bei Halbzeitstand von 131 kam er noch auf 294 Punkte. Das Endergebnis: 1500 zu 1537 Holz. So muß Lok Görlitz trotz dieses guten Ergebnisses weiterhin auf seinen ersten Sieg warten.

Die als heimstark bekannten Schönauer konnten diesmal Motor West in keiner Weise Paroli bieten. 3 schwache Ergebnisse sind zuviel, um den Spitzen-

reiter schlagen zu können. Auch Motor West hatte einen Einbruch zu verzeichnen, aber der wurde durch die guten Leistungen der anderen Starter verkräftet. Motor Schönau unterlag schließlich Motor West mit 1433:1556. Motor Stötteritz bot in Weißenborn wieder eine solide Leistung. Der Sieg war nie in Gefahr, trotz der 306 Points von Günter Hommola und der 293 Points des wieder zu alter Form findenden Gert Hommola.

Nach Beendigung der 1. Halbserie gibt es einen Zweikampf zwischen dem Oberligaabteiger Motor West und Stötteritz um den Staffelsieg. Lautex Neugersdorf hat kaum noch Chancen den 1. Platz zu erreichen. Die nächsten vier Mannschaften sind alle noch nicht aus dem Abstiegsfeld heraus. Für Lok Görlitz wird es kaum noch eine Rettung geben, aber 7 Spiele kommen ja noch!

**Resultatsübersicht:** Leukersdorf — Ascota II 1384:1361, Görlitz — Neugersdorf 1500:1537, Schönau — Motor West 1433:1556, Weißenborn — Stötteritz 1485:1579. Das war der Stand vor Beginn der Rückrunde:

West Karl-Marx-Stadt	14:0	1572,14
Stötteritz	12:2	1550,85

Neugersdorf	8:6	1503,57
Weißenborn	6:8	1499,57
Motor Schönau	6:8	1482,57
Leukersdorf	6:8	1361,86
Ascota II	4:10	1484,14
Lok Görlitz	0:14	1396,57

### Rangliste

1. Hommola, Günter	291,42
2. Hommola, Gert	283,42
3. Zimmermann	280,28
4. Pohlert	280,14
5. Gehmlich	279,00
6. Gottschalk	278,28
7. Pester	270,57
8. Schlieben	268,25
9. Lichtenstein	268,00
10. Engel	267,42
11. Scholze	263,28
12. Zaddach	262,71
13. Aurich	262,42
14. Heymann	261,00
15. Paul	257,28
16. Franke, Roland	255,57
17. Lathan, Gertwin	255,14
18. Junghans	254,71
19. Hechfellner	252,14
20. Schulze	249,85
21. Heyer	248,28
22. Straub	247,28
23. Rehwagen	246,28
24. Breton	245,42
25. Franke, Günter	244,85
26. Grünzig	244,42
27. Weber	243,71
28. Lathan, Gerhard	243,42
29. Schirmer	242,57
30. Winkler	241,71
31. Azeroth	241,14
32. Oertel	237,57
33. Heinze	237,42
Mätzig	237,42
35. Soramski	237,00
36. Häntsch	235,85
37. Fischer	228,8
38. Steger	226,6
39. Krüger	226,4
40. Steinbach	225,28
41. Weingarten	211,28
42. Bock	210,14
43. Tschelzek, Jonny	207,14
44. Lorenz, Günter	200,00
45. Zippel	197,85

R. POHLERT

## Stötteritz verlor

### Vom Auftakt der Rückrunde

Die Chancen der Stötteritzer auf den Staffelsieg wurden durch Rotation Weißenborn stark verringert. Nach einer klaren Führung (Manfred Gottschalk 296), gaben ausgerechnet die beiden 260er Spieler Axel Zaddach (209) und Hellmuth Lichtenstein (211) durch schwache Leistungen Günter Hommola noch die Möglichkeit, die zum Sieg seiner Mannschaft fehlenden 293 Points zu erspielen. Das tat er dann auch: Er erreichte mit 99 Stoß die geforderte Holzzahl und verzichtete auf den letzten Stoß. Das Endergebnis Motor Stötteritz gegen Rotation Weißenborn: 1449 zu 1450 Holz.

Lautex Neugersdorf empfing Lok Görlitz. Die Neugersdorfer kamen diesmal zu einem ungefährdeten Sieg. Erstmals

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

spielte wieder Joachim Gleffe mit und erreichte mit 276 Holz auch gleich das beste Ergebnis auf Neugersdorfer Seite. Lothar Breton (282) und der immer stärker werdende Peter Schlieben (292) konnten das Blatt nicht mehr wenden, zuviel Boden wurde von den Anfangsstartern verloren. So siegte Lautex Neugersdorf mit 1548:1414 Points.

Den erwarteten Spielausgang gab es zwischen Motor West Karl-Marx-Stadt und Motor Schönau. Der Spitzenreiter verbesserte seinen eigenen Saisonrekord auf 1636 Punkte. An diesem guten Ergebnis hatten Gerdwin Lathan (293) und Siegfried Gehmlich (287) den größten Anteil. Bei den Schönauern, die seit dem 3. Punktspiel nicht in Bestbesetzung spielen konnten, war man mit 1487 Holz noch einigermaßen zufrieden. Roland Pohlert gelang es seit langem wieder einmal, auswärts mit 304 Punkten ein Ergebnis über 300 zu erzielen.

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II re-

vanchierte sich zu Hause für die in Leukersdorf erlittene Niederlage. Allerdings war es wieder ein „Zitterspiel“. Nach dem 5. Starterpaar führte Ascota mit 24 Holz. Der letzte Ascota-Start, Günter Appel, erzielte 276 Points bei 155 Halbzeit. So hätte Wolfgang Aurich 301 Punkte bringen müssen, damit war er allerdings diesmal überfordert. Der Endstand lautete 1511:1445 Holz.

**Resultatsübersicht:** Motor West Karl-Marx-Stadt — Schönau 1636:1487, Neugersdorf — Görlitz 1548:1414, Ascota II gegen Leukersdorf 1511:1445, Stötteritz gegen Weißenborn 1449:1450. Der neue Tabellenstand:

West Karl-Marx-Stadt	16:0	1580,1
Stötteritz	12:4	1538,1
Neugersdorf	10:6	1509,1
Weißenborn	8:8	1493,4
Ascota II	6:10	1487,5
Motor Schönau	6:10	1483,1
Leukersdorf	6:10	1389,8
Lok Görlitz	0:16	1398,8

ROLAND POHLERT

## Wie erwartet: Brandenburg!

### BK-DDR-Liga, Ost: Der Oberligaabsteiger Halbzeitmeister

Erwartungsgemäß an die Spitze der Staffel hat sich Oberligaabsteiger Stahl Brandenburg gesetzt, dessen Akteure Sypli und Hengmith auch die Rangliste anführen. Die letzten Resultate vor der Pause lauteten: Cottbus II — Groß Gaglow 1447:1309, Neuzauche — Luckenwalde 1644:1575, Aufbau Brandenburg gegen Stahl Brandenburg 1519:1552. Pausenstand:

Stahl Brandenburg	12:2	1562,29
SG Mulkwitz	8:4	1555,17
Spremborg II	8:4	1463,00
Luckenwalde	6:8	1523,00
Groß Gaglow	6:8	1486,71
Neuzauche	6:8	1483,28
Cottbus II	6:8	1454,29
Aufbau Brandenburg	2:12	1477,43

### Rangliste

1. Sypli	282,57
2. Hengmith	281,14
3. Scholta	278,67
4. Langsam	273,00
5. Schendel	268,14
6. Fogt, M.	265,33
7. Meier, A.	264,00
8. Lehmann	262,83
9. Paulik	262,67
10. Martin	262,57
11. Kowalick	260,83
12. Zernia, F.	259,00
13. Petrick	257,67
14. Kein	257,57
15. Lindenhahn	257,00
16. Dennhardt	253,17
17. Albrecht	252,57
18. Nakonzer	251,14
19. Lubinski	250,43
20. Christl	250,14
21. Meyer, H.	249,57
22. Wolff	249,40
23. Filipski	249,00
24. Fobow	248,43
25. Oschmann	248,43
26. Inderhees	248,33
27. Hendrischke	246,86
28. Mayer	246,43
29. Orbanz	245,50
30. Fellisch	245,29

31. Zernia, R.	245,00
32. Jensen	243,28
33. Schulze (Junn.)	242,80
34. Lichtblau, F.	242,42
35. Lichtblau, N.	240,29
36. Laucke	240,00
37. Zolk	239,83
38. Pausemann	239,00
39. Brosam	237,75
40. Kascheike	233,14
41. Berton	233,00
42. Neubauer	230,43
43. Fogt, W.	230,00

HARRY INDERHEES

# Auftakt um den Lehmann-Pokal

## Überall hohe Zeit für die Familienturniere

Alles neu macht nicht erst der Mai — jetzt sollte in allen Bezirken hohe Zeit sein für die Familienturniere um den Bernhard-Lehmann-Pokal (siehe Ausschreibung in „BILLARD“ Nr. 10/84). Innerhalb der Bochower Billardsport- und -Werbewoche wurde beim Jüterboger Kreisausscheid der Auftakt für den Bezirk Potsdam gegeben. 8 Paare nahmen den Wettkampf im Billard-kegeln auf. In zwei Gruppen gab es — gespielt wurde Mann gegen Mann — spannende Duelle. Ungeschlagen kamen

Hans-Jürgen Weisbrod und Frau sowie Willy Bergemann jun. und Tochter ins Finale. Die Partie endete nach 6 Aufnahmen 100:100 Holz unentschieden. Die Entscheidung fiel in der nächsten Aufnahme: 8 Holz für Familie Weisbrod; Silke Bergemann schaffte dann sehr besonnen die benötigten 9 Holz zum Sieg. Ergebnisse:

1. W. Bergemann und Tochter Silke (BSG Traktor Bochow), 2. H.-J. Weisbrod und Frau Marlies (BSG Einheit Jüterbog), 3. J. Streisel und Sohn Heiko (BSG Traktor Langenlipsdorf), 4. Ingrid Bergemann und Sohn (BSG Traktor Bochow), 5. Gisela Dümichen und Sohn Jürgen (BSG Traktor Bochow), 6. H. Fuhrmann und Tochter Doreen (BSG Traktor Langenlipsdorf), 7. H. Poser und Tochter Beatrix (BSG Traktor Langenlipsdorf), 8. K. Simon und Sohn Carsten (BSG Empor Beelitz).

Ähnlich wie in Bochow sollten jetzt in allen Kreis- und Bezirksverbänden bei den Familienturnieren die Kugeln rollen und die Kegeln fallen. Ein Team wird von 2 Personen gebildet, wovon eine weiblich sein sollte oder Junior (bis 21 Jahre). Die Bezirksausscheide sind bis Ende März auszutragen und die Ergebnisse bis zum 15. April an die Sportfreundin Ingrid Bergemann, 1701 Bochow, PF 5, zu melden. Der Zwischenstand ist bereits zur Präsidiumstagung im Februar abzurechnen. Der DDR-Ausscheid steigt dann am 18. Mai in Bochow. Die Siegermannschaft erhält hier den Bernhard-Lehmann-Pokal (Wanderpokal).

DETLEF BRAUNE

## Klasse, Bernhard!

Die Billardsportler unseres Landes freuen sich mit Bernhard Lehmann über dessen WM-Titelgewinn im Viererbob im italienischen Cervinia. Das war Klasse, Bernhard!



DIE BOCHOWER BK-SPORTLER hatten sich für ihr Familienturnier innerhalb der Sportwoche etwas einfallen lassen. Für die siegreiche Familie des Jüterboger Kreisausschlags ließen sie eine Nachbildung des Lehmann-Pokals, der im Original 60 cm groß ist, anfertigen.

Foto: Braune



DAS SIND DIE CARAMBOLER von Empor Brandenburger Tor aus Berlin, die in der Rückrunde die „rote Laterne“ in der Oberliga abgeben wollen. V. l. n. r.: Andreas Lemm, Horst Jaenchen, Peter Heyde, Günter Pohlmann, Axel Bohm und Hans-Joachim Scheffler.  
Foto: Besmehn

## Überblick über die zentralen Ligen im BC

# Der Meister noch mit weißer Weste

**Oberliga: Im Spitzenspiel vor der Pause gewann Schwarzta bei ESKA / Der erste Sieg für die Vertretung aus Mittenwalde**

Von unserem Mitarbeiter ERHARDT BIALEK

Auch im letzten Punktspiel der 1. Halbserie konnte der Meister seine führende Position behaupten und schlug im Spitzenspiel die Karl-Marx-Städter mit 14:6. Hervorragend eingestellt waren alle Spieler des Meisters auf dieses Match. Die einzige klare Niederlage beim Meister mußte der Vorjahresbeste Stöckel gegen Ziegenhals hinnehmen, was doch etwas überraschend kam. Immer besser in Schwung kommt Büscher der nach Abschluß der ersten Halbserie mit 83,33 GD zu Buche steht; alle Achtung! Meisterlich auch das Abschneiden in der Gesamtbilanz was die Tabelle recht deutlich ausweist.

Mit zwei Niederlagen gehen die Karl-Marx-Städter in die zweite Halbserie, vielleicht eine Niederlage zuviel, um wieder ein ernstes Wörtchen um die Meisterschaft mitzureden. Denn: Der derzeitige dritte Rang läßt keine großen Möglichkeiten mehr offen. Die Ausgangsposition ist also nicht sehr günstig für die ESKA-Spieler.

Einen Glanzpunkt hat auch der Vize vorzuweisen. Schließlich verfügt er in Ziegenhals über einen Spieler, der mit einem GD von 133,33 bzw. mit 21,74

sowie einer HS von 400 Points die besten Einzelleistungen vorzeigen kann.

Glückauf Sondershausen spielte zu Hause gegen Chemie Bitterfeld seine ganze Routine aus und gewann mit 16:4 PP diesen Vergleich. Mit diesem klaren Sieg erkämpften die Hainleitener ihren verlorenen zweiten Tabellenplatz wieder zurück, und haben damit die besseren Chancen auf einen vorderen Rang als der Vizemeister.

Im unteren Tabellenbild haben jetzt die Mannschaften von Bitterfeld, Mittenwalde und Berlin je 2:8 WP. Dieses Punktekonto läßt für die genannten Mannschaften noch alles offen, auch die Frage über den Abstieg.

Den größten Sprung nach oben gelang der Mannschaft von Aktivist Mittenwalde, die durch ihren ersten Meisterschaftserfolg über EBT Berlin vom letzten auf den vierten Tabellenplatz vorrückte. Beim Gewinner zeichnete diesmal Jürgen Neumann für die besten Einzelleistungen. Mit 15,25 in der FP bzw. mit 14,30 im Cadre 47/2 erspielte der Mittenwalder auch seinen ersten

Fortsetzung auf Seite 10

## Bernburg mit bester Bilanz

**DDR-Liga, Staffel 1: Aber Magdeburg läßt nicht locker**

Halbzeitmeister der Staffel 1 unserer zweithöchsten Spielklasse wurde das Team aus Bernburg, das nicht nur über die günstigsten Wertungspunkte verfügte, sondern auch auf den besten MGD verweisen konnte. Hier die noch nachzutragenden Resultate der 1. Halbserie:

Bernburg — Magdeburg 14:6 (MGD = 23,746:19,492), Senftenberg — Cottbus 12:8 (17,263:14,509), Staßfurt gegen Ludwigsfelde 8:12 (10,731:13,262), EBT II — Babelsberg 16:4 (10,109 zu 7,213), Magdeburg — Cottbus 16:4 (20,814:14,039), Bernburg — Senftenberg 14:6 (23,488:15,413), Ludwigsfelde gegen EBT II 14:6 (10,278:7,043), Staßfurt — Babelsberg 16:4 (11,485:9,719), Staßfurt — Senftenberg 8:12 (8,426 zu 12,532). Das war der Halbzeitstand:

<b>Bernburg</b>	13:1	96:44	17,499
<b>Magdeburg</b>	12:2	102:38	16,221
<b>Senftenberg</b>	9:5	80:60	13,382
<b>Cottbus</b>	8:6	82:58	14,131
<b>Ludwigsfelde</b>	6:8	64:76	10,377
<b>Staßfurt</b>	4:10	58:82	8,775
<b>EBT II</b>	3:11	44:96	7,977
<b>Babelsberg</b>	1:13	34:116	8,504

### Rangliste

Cadre 52/2

		GD	HS
Schubert	Ba	24,418	118
Hoche	Be	20,443	159
Mieth, D.	Se	16,542	173
Eder	Ma	16,153	167
Rohland	Lu	15,333	95

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Sieg. Mit diesem Erfolg konnten die Mittenwalder erst einmal aufatmen,

denn der Anschluß wurde wieder hergestellt. Für EBT Berlin bleibt damit der letzte Tabellenplatz und die rote Laterne, aber der gleiche Punktestand.

**Glückauf Sondershausen – Chemie Bitterfeld 16:4**

Ramisch	2:2	16,90	10,75	145/53	Uhlemann	2:2	20,00	8,95	155/56
Erbs, L.	4:0	6,95	15,00	42/59	Rödel, W.	0:4	3,10	5,60	25/24
Ritzke	4:0	66,66	18,75	189/45	Preiß	0:4	3,16	4,06	10/16
Schicha	4:0	36,36	13,45	88/87	Rödel, B.	0:4	3,27	4,75	14/25
Erbs, Th.	2:2	16,05	7,80	88/26	Hoffmann	2:2	7,05	9,45	28/33
16:4 20,75 12,91					4:16 8,54 6,67				

**Motor ESKA Karl-Marx-Stadt – Chemie Schwarzza 6:14**

Omland, F.	0:4	20,75	17,50	93/55	Lässig	4:0	33,33	37,50	364/115
Keller	2:2	13,30	8,25	58/46	Dankwerth	2:2	13,50	5,55	83/35
Ziegenhals	4:0	400,00	25,00	400/79	Stöckel	0:4	7,00	13,75	7/52
Bresk	0:4	21,66	11,27	67/54	Böhme	4:0	22,22	27,27	165/91
Omland, S.	0:4	16,33	7,26	41/40	Büscher	4:0	133,33	15,78	251/57
6:14 25,07 12,38					14:6 27,35 16,80				

**Aktivist Mittenwalde – EBT Berlin 16:4**

Neumann, J.	4:0	15,25	14,30	100/34	Jaenchen	0:4	7,60	10,20	98/50
Hönow	0:4	1,45	3,95	7/21	Pohlmann	4:0	4,40	5,85	15/22
Neumann, A.	4:0	17,10	8,50	92/58	Bohm	0:4	5,95	4,85	37/18
Voigt	4:0	10,80	6,05	64/37	Heyde	0:4	6,95	5,45	30/28
Gerdes	4:0	9,00	7,40	66/34	Scheffler	0:4	8,05	4,80	28/21
16:4 10,72 8,04					4:16 6,59 6,23				

**Das war der Tabellenstand in der BC-Oberliga zur Halbserie**

1. Chemie Schwarzza	5	10:0	82:18	36,59/14,51
2. Glückauf Sondershausen	5	8:2	68:32	21,46/10,46
3. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	5	6:4	65:35	26,29/12,50
4. Aktivist Mittenwalde	5	2:8	30:70	13,87/ 7,12
5. Chemie Bitterfeld	5	2:8	29:71	13,38/ 8,13
6. EBT Berlin	5	2:8	26:74	10,57/ 6,96

**So sahen die jeweiligen Ranglisten aus**

Match	PP/F	GD/F	BED/F	HS/F	PP/C	GD/C	BED/C	HS/C
1. Lässig	8:0	51,61	66,66	364	1. 6:2	19,54	37,50	115
2. Omland, F.	6:4	39,84	200,00	357	2. 5:5	17,38	31,43	135
3. Uhlemann	6:4	20,09	23,53	155	3. 5:5	15,08	30,00	101
4. Dankwerth	6:4	17,71	36,36	155	5. 8:2	9,60	11,70	57
5. Ramisch	4:6	17,58	40,00	246	4. 8:2	10,46	16,66	92
6. Neumann, J.	6:4	15,80	30,76	130	7. 2:8	7,96	14,30	64
7. Keller	6:4	13,72	16,10	100	10. 10:0	6,63	8,25	49
8. Erbs, L.	8:2	12,71	18,80	211	6. 6:4	9,07	15,00	59
9. Pohlmann	4:6	8,80	13,05	132	9. 4:6	6,93	9,00	48
10. Hönow	4:6	8,78	13,80	141	11. 0:10	4,98	—	41
11. Jaenchen	0:10	7,70	—	98	8. 2:8	7,34	8,55	50
12. Schumann	2:6	5,41	6,70	74	12. 2:6	4,87	7,50	34

**Turnier**

1. Ziegenhals	10:0	133,33	400,00	400	1. 10:0	21,74	30,00	199
2. Stöckel	6:2	109,73	133,33	398	2. 4:4	19,52	33,33	100
3. Bücher	10:0	83,33	200,00	282	4. 10:0	15,12	20,00	115
4. Schicha	10:0	43,48	133,33	293	7. 8:2	12,43	13,95	87
5. Böhme	6:2	37,91	133,33	288	3. 8:0	16,75	27,27	95
6. Rödel, W.	2:6	28,87	36,36	253	6. 4:4	12,66	17,64	64
7. Ritzke	4:4	26,98	66,66	233	5. 8:2	14,43	23,07	81
8. Bresk	2:8	21,53	26,66	109	10. 6:4	9,96	13,05	54
9. Neumann, A.	2:8	19,83	17,10	153	9. 2:8	10,30	8,50	63
10. Omland, S.	2:8	18,90	30,76	149	8. 8:2	10,70	15,00	88
11. Erbs, Th.	6:2	17,04	40,00	171	12. 2:6	6,78	6,15	31
12. Voigt	6:4	16,46	18,75	193	16. 4:6	6,05	8,90	77
13. Heyde	4:6	16,03	28,57	164	11. 2:8	7,81	6,15	55
14. Rödel, B.	4:6	14,08	28,57	210	14. 2:8	6,36	6,35	36
15. Preis	0:10	12,33	—	140	18. 0:10	4,49	—	32
16. Gerdes	2:8	11,64	9,00	73	17. 2:8	5,61	7,40	34
17. Bohm	2:8	11,18	30,77	143	15. 0:10	6,18	—	33
18. Scheffler	4:6	10,66	18,25	90	13. 4:6	6,41	8,65	54

Fortsetzung von Seite 9

Fritsch	Co	15,295	95
Krüger	Ma	11,256	80
Scheel	Co	11,204	81
Kube	Se	8,781	63
Nieber	Be	8,195	63
Böber, G.	Lu	7,358	36
Lemm	EBT	6,700	50
Klingel	Sta	6,272	34
Apel	Sta	6,071	47
Boluminski	EBT	5,888	43
Chran	Ba	4,871	40

Freie Partie		GD	HS
Mieth, D.	Se	191,166	400
Rohland	Lu	75,892	330
Hoche	Be	75,771	366
Schubert	Ba	74,472	347
Eder	Ma	73,354	268
Krüger	Ma	54,697	399
Nieber	Be	36,135	307
Weise, F.	Be	32,772	352
Scheel	Co	29,397	215
Fritsch	Co	24,763	231
Birne	Co	21,980	197



**ALFRED JENNERT, Vorsitzender der ZTK (BC).** Foto: Besmehn

Kube	Se	20,975	158
Lemm	EBT	18,177	193
Schwarze	Se	16,948	245
Böber, G.	Lu	15,938	136
Dr. Friedel	Ma	15,332	150
Burghardt	Ma	15,267	212
Werner, U.	Sta	15,124	163
Wache, M.	Co	13,920	111
Seeger	Lu	12,575	122
Schmidt	Be	12,115	124
Früchtel	Be	10,950	131
Kirscht, S.	Se	10,451	113
Böttche	EBT	10,135	82
Krause	Ma	9,817	65
Apel	Sta	9,593	72
Klingel	Sta	8,921	93
Boluminski	EBT	8,848	102
Hedrich	Co	8,750	124
Sonnabend	Sta	7,554	143
Reinhardt	EBT	7,329	108
Werner, W.	Sta	7,120	64
Kosicki	Se	6,289	47
Krämer	Ba	6,140	108
Bartelt	EBT	6,032	62
Chran	Ba	5,909	38
Ribbeck	Ba	4,652	82
Renisch	Ba	4,385	37
Boß	Lu	4,303	135

**WERNER KOSICKI**

# Noch 3 Teams mit Titelambitionen

DDR-Liga, Staffel 2: Leipzig ist längst nicht am Ziel

Leipzig, Meißen und Erfurt heißen nach wie vor die Kandidaten auf den ersten Tabellenrang zum Abschluß der Saison. Hier die letzten Resultate der 1. Halbserie:

Erfurt — Mickten 20:0 (MGD = 13,870/12,075:8,891/6,675), Meißen gegen Jena 20:0 (12,575/10,425:3,960/5,000), Neustadt — Haselbach 16:4 (13,436/11,800:7,845/7,250), Mickten gegen Neustadt 14:6 (8,614/8,300:9,689/4,25), Leipzig — Erfurt 14:6 (15,392/15,424:7,984/16,060), Jena — Mickten 6:14 (3,212/5,075:5,118/5,550), Neustadt gegen Glauchau 20:0 (11,699/9,750 zu 8,307/5,650), Haselbach — Leipzig 4:16 (6,915/7,050:11,843/8,625), Erfurt gegen Glauchau 20:0 (Wertung nach WKO), Mickten — Leipzig 4:16 (7,124/7,941 zu 11,647/11,529), Meißen — Haselbach 18:2 (10,081/11,375:5,300/6,275), Jena gegen Neustadt (3,704/3,800:11,731/10,750), Glauchau — Mickten 0:20 (nach WKO), Neustadt — Meißen 6:14 (12,540/14,612 zu 8,699/16,161), Haselbach — Jena 18:2 (5,387/7,400:3,230/5,170). — Und das war der Halbzeitstand:

1. Leipzig	12:2	12,288
2. Meißen	12:2	10,121
3. Erfurt	10:4	11,470
4. Neustadt	6:8	10,078
5. Mickten	6:8	7,122
6. Glauchau	6:8	9,241
7. Haselbach	4:10	6,262
8. Jena	0:14	3,521

## Rangliste

### CADRE

		GD	HS
1. Reusche	Erfurt	16,319	118
2. Schneider	Neustadt	13,714	61
3. Rosinski	Leipzig	12,054	140
4. Schütze	Meißen	11,982	90
5. Hiemisch,K.	Leipzig	11,368	97
6. Scholz	Erfurt	10,450	70
7. Schönhoff	Glauchau	10,101	46
8. Winzek	Meißen	9,700	62
9. Pötzschke	Erfurt	8,917	58
10. Schütze	Mickten	8,167	51
11. Leuoth, U.	Mickten	7,800	46
12. Porst	Neustadt	7,400	127
13. Hemman	Glauchau	7,383	61
14. Kolditz	Haselbach	6,775	36
15. Schergaut	Mickten	6,743	35
16. Scheibner	Haselbach	6,321	28
17. Jolig	Leipzig	5,900	16
18. Ohnes	Haselbach	5,750	25
19. Mußbach	Neustadt	5,525	26
20. Grübner	Jena	5,336	33
21. Schumann	Glauchau	5,100	23
22. Schaub	Jena	3,800	24
23. Nebe	Jena	3,638	20
24. Hartmann	Mickten	3,100	18
25. Beensen	Jena	2,500	13

### FREIE PARTIE

		GD	HS
1. Schönhoff	Glauchau	59,259	400
2. Rosinski	Leipzig	44,444	242
3. Schneider	Neustadt	37,037	227

4. Reusche	Erfurt	27,441	165
5. Scholz	Erfurt	23,836	221
6. Hiemisch,K.	Leipzig	23,354	224
7. Porst	Neustadt	22,457	299
8. Schütze	Meißen	18,226	184
9. Winzek	Meißen	18,195	138
10. Schütze	Mickten	17,170	180
11. Jolig	Leipzig	15,624	260
12. Hemman	Glauchau	14,768	169
13. Graue	Erfurt	14,135	99
14. Friedemann	Meißen	13,305	177
15. Schumann	Glauchau	12,413	203
16. Scheibner	Haselbach	12,240	73
17. Leuoth, U.	Mickten	12,146	160
18. Schergaut	Mickten	11,214	74
19. Hiemisch,B.	Leipzig	11,096	198
20. Mußbach	Neustadt	9,918	152
21. Pötzschke	Erfurt	9,883	69
22. Hermes	Neustadt	9,461	76
23. Liedloff	Erfurt	8,637	99
24. Kolditz	Haselbach	8,322	77
25. Rost	Meißen	7,662	79

26. Mettner	Glauchau	7,458	57
27. Flemming	Meißen	6,696	65
28. Herchenröd.	Erfurt	6,637	43
29. Ohnes	Haselbach	6,462	75
30. Edler	Erfurt	6,278	61
31. Zaulich	Mickten	6,046	44
32. Grübner	Jena	5,962	33
33. Philipp	Meißen	5,808	71
34. Jänchen	Glauchau	5,758	50
35. Uhlmann	Haselbach	5,636	60
36. Schuster	Leipzig	5,438	42
37. Liebhold	Glauchau	5,137	49
38. Hartmann	Mickten	5,115	49
39. Auerswald	Neustadt	4,887	22
40. Schaub	Jena	4,800	28
41. Bayer	Neustadt	4,725	27
42. Nebe	Jena	4,421	28
43. Leuoth, D.	Mickten	4,208	34
44. Jekewitz	Mickten	4,200	21
45. Lange	Erfurt	4,150	21
46. Uhlemann	Mickten	3,842	27
47. Sparwasser	Haselbach	3,771	18
48. Hofmann	Neustadt	3,650	26
49. Ebert	Leipzig	3,612	16
50. Beensen	Jena	3,370	31
51. Haustein	Erfurt	3,225	16
52. Morgenroth	Jena	2,888	27
53. Lengowski	Haselbach	2,787	21
54. Martin	Jena	2,763	17
55. Gottschald	Neustadt	2,525	20
56. Ludwig	Glauchau	1,763	9
57. Hartung	Jena	1,638	6
58. Ebert	Jena	0,600	3

GERALD MORGENROTH

# „Für jeden etwas“ — das war das Motto!

445 Teilnehmer bei der Bochower Billardsportwoche — Rekord!

„Für jeden etwas“ — so hätte man die 7. Billardsport- und -Werbewoche (BK) umschreiben können, die von der rührigen BSG Traktor Bochow im Dezember ausgerichtet wurde. Die Absicht des Ausrichters, der Veranstaltung auch einen werbenden Charakter einzuräumen, ist voll in Erfüllung gegangen. Mit 420 Teilnehmern hatten die Organisatoren gerechnet. Als die letzten Kugeln des sechstägigen Treffens gestochen waren, stand ein neuer Teilnehmerrekord fest. 445 Akteure — vom Anfänger bis zum ausgefuchsten Queuedirigenten — gaben sich auf 7 Billardtischen in der Gaststätte „Zur Linde“ ein Stelldichein.

Mit der Bochower Billardsportwoche wurde auch ein wichtiges Anliegen unseres Verbandes erfüllt, das die größere Ausstrahlungskraft unserer Sportart und die Gewinnung von Gelegenheitsspielern und Anfängern vorsieht. Dies liegt ganz im Sinne der neuen Fassung des Gemeinsamen Sportprogramms von DTSB, FDGB und FDJ, die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung für jedermann noch umfassender auszuschöpfen. In Bochow war der Eröffnungstag den Volkssportlern und den Familien, die ein Turnier im Rahmen des Bernhard-Lehmann-Pokals austragen, vorbehalten. Von der ausgezeichneten Organisation der Veranstaltung konnten sich auch die Mitglieder des Präsidiums unseres Verbandes überzeugen, die sich am Rande der Sportwoche zu einer Bürotagung in Bochow trafen.

Ein besonderes Dankeschön sprachen die Teilnehmer ihren Gastgebern in

Bochow, einer, 400 Einwohner zählenden Gemeinde vor den Toren der Kreisstadt Jüterbog gelegen, aus. Der Sektionsleiter der rührigen BSG Traktor, Willy Bergemann jun., hatte als Wirt der Gaststätte „Zur Linde“ gemeinsam mit seiner Familie auch wieder einiges Kulinarisches in petto. Wildschweinbraten und Eisbein mundeten den vielen Gaumen ebenso wie die Unmengen selbst gebackener Pfannkuchen und Klemmkuchen, einer jahrhundertealten Spezialität zu den Kirmes- und Fastnachtsfeiern im Fläming. Hier eine Ergebnisübersicht der einzelnen Wettbewerbe:

### Beachtliche Siegerleistung

Mit der beachtlichen Zahl von 114 Holz bei 50 Stoß sicherte sich G. Bohrmann den Sieg beim Volkssportturnier im Billardkegeln. 1. G. Bohrmann (Internat BBS RB Jüterbog 181 Holz, 2.

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

H. Lange (Einheit Jüterbog) 177 Holz, 3. E. Lehmann (VEB Gablona Neuheim) 161 Holz, 4. W. Bergemann (Maschinenbau Jüterbog) 155 Holz, 5. W. Lange (Einheit Jüterbog) 123 Holz.

### Souveräner Erfolg

20 Nachwuchsspieler nahmen den Kampf um den Pokal des KFA Billard Jüterbog auf (gespielt wurde über 2mal 50 Stoß). Gleichzeitig war das Turnier Punktspieltag für die Gemeinschaften von Traktor Niemeck, Motor Treuenbrietzen und Traktor Bochow. Mit der Leistung von 197 Holz konnte Dirk Hechler (Traktor Niemeck) den Pokal des KFA in Empfang nehmen.

AK 13/14: 1. Jens Höpfer (Motor Treuenbrietzen) 166 Holz, 2. Mark Bergemann (Traktor Bochow, AK 12) 115 Holz, 3. Thomas Keil (Traktor Niemeck) 97 Holz, 4. Sven Herrmann (Traktor Oehna) 93 Holz. AK 15/16: 1. Dirk Hechler (Traktor Niemeck) 197 Holz, 2. Ingo Peisert (Motor Treuenbrietzen) 150 Holz, 3. Heiko Pahl (Traktor Niemeck) 115 Holz, AK 17/18: 1. Kay Maas (Motor Treuenbrietzen) 113 Holz, 2. Silke Bergemann (Traktor Bochow) 109 Holz, 3. Uwe Klemm (Motor Treuenbrietzen) 96 Holz.

Das erste Punktspiel der drei Nachwuchsmannschaften gewann Traktor Niemeck mit 232 Holz vor Traktor Bochow (178) und Motor Treuenbrietzen (153). Im 2. Vergleich: Niemeck (248), Motor (214), Bochow (167).

### Knapper Ausgang

Zum 11. Mal wurde die Kreismeisterschaft (vorher Stadtpokal) nach dem System Mann gegen Mann des KFA Billard Jüterbog durchgeführt. Bewährt hat es sich, bei 16 Startern das Doppel-K.-o.-System anzuwenden bzw. bei max. 10 Aufnahmen bis 100 Holz zu spielen (bei unentschiedenem Ausgang entscheidet die Höchstserie über Sieg und Niederlage). Erst im zweiten Endspiel fiel die knappe Entscheidung mit 97:97 Holz mit der höheren Serie für H.-J. Weisbrod.

Die Ergebnisse: 1. H.-J. Weisbrod (Einheit Jüterbog), 2. G. Dominick (Treuenbrietzen), 3. W. Amelang (Treuenbrietzen), 4. W. Bergemann (Bochow), 5. R. Benzin (Jüterbog), H. Fuhrmann (Langenlipsdorf), 7. K. Höpner (Treuenbrietzen), R. Kauschmann (Werbig), 9. G. Brümme (Bochow), D. Rosch (Jüterbog), J. Streisel (Langenlipsdorf), D. Sperling (Werbig), 13. B. Grabow (Jüterbog), A. Dreßler (Bochow), A. Bertog (Bochow), H. Kupperschmidt (Hohenseefeld).

### Niemeck entführte Pokal

Am Traktor-Pokalturnier um den Pokal des Rates der Gemeinde Bochow nahmen 11 Mannschaften teil. Aus der Siegermannschaft ragte der älteste Teilnehmer des gesamten Turnieres mit 137 Holz bei 50 Stoß, Helmut Oesteritz, heraus. 1. Niemeck 478 Holz, 2. Bochow I 406 Holz, 3. Bardenitz I 377 Holz, 4. Langenlipsdorf 353 Holz, 5.

Bochow II 313 Holz, 6. Hohenseefeld I 305 Holz, 7. Bardenitz II 285 Holz 8. Werbig 234 Holz, 9. Bochow III 230 Holz (Frauen), 10. Bardenitz III 227 Holz, 11. Hohenseefeld II 221 Holz.

### Schwuchow bester Senior

Beim bezirksoffenen Seniorenturnier setzte sich zum ersten Mal Alfred Alfred Schwuchow (Havelstrand Stroehne) souverän mit 256 Holz vor Willi Blawid (Stahl Brandenburg), dem erfolgreichsten Starter bei diesem Turnier, mit 216 Holz und Günter Marquardt (Einheit Jüterbog) mit 214 Holz durch. Gespielt wurde über 2mal 50 Stoß plus Alter über 50 Jahre. Die weiteren Ergebnisse: 4. H. Zobawa (Motor Luckenwalde) 200 Holz, 5. E. Stengel (Stahl Brandenburg) 188 Holz, 6. E. Boche (Medizin Luckenwalde), 184 Holz, 7. W. Stand (Stahl Brandenburg) 181 Holz, 8. A. Bertog (Traktor Bochow) 181 Holz, 9. H. Klausch (Einheit Jüterbog) 171 Holz, 10. I. Preßprich (SG Rhinow) 168 Holz, 11. A. Küster (Einheit Jüterbog) 149 Holz, 12. W. Richter (Traktor Bochow) 137 Holz, 13. E. Lüderitz (Einheit Jüterbog) 127 Holz.

### Ina Eilenberger verteidigte den DDR-Bestentitel

Bei der DDR-Bestenermittlung der Frauen im Billardkegeln über 2mal 100 Stoß siegte erneut Ina Eilenberger. Die 16 besten Mädchen und Frauen hatten sich für diese Meisterschaft qualifiziert. In der Eröffnung sprach ihnen der Präsident des DBSV der DDR, Rolf Weiß, die Wertschätzung des Verbandes für das Erreichen dieses Höhepunktes im Frauenbillard aus, verbunden mit der Hoffnung auf eine weitere Entwicklung im Frauensport. Beachtliche Leistungen der Starterinnen, die jüngste Steffi Grafe wurde an diesem Tage 13 Jahre alt, und gute Kampfrichterleistungen trugen zum erfolgreichen Verlauf bei. An der Spitze zeigten unsere drei wohl derzeit Besten Beachtenswertes. 1. Ina Eilenberger (Rotation Weißenborn) 413 Holz, 2. Monika Börners (Stahl Freital) 387 Holz, 3. Karin Krüger (Traktor Leuthen/O.) 381 Holz, 4. Ramona Maciejewski (Traktor Leuthen/O.) 324 Holz, 5. Ingrid Bergemann (Traktor Bochow) 307 Holz, 6. Ella Geppert (Stahl Freital) 301 Holz, 7. Brigitte Bertog (Traktor Bochow) 290 Holz, 8. Steffi Grafe (Traktor Gauernitz) 279 Holz, 9. Kathi Bunke (SG Sophienstadt) 279 Holz, 10. Helga Haupt (Stahl Brandenburg) 277 Holz, 11. Beatrix Spindler (Aufbau Dresden-Ost) 274 Holz, 12. Gertrud Görner (St. Freital) 273 Holz, 13. Kathrin Hohmann (Traktor Hirschfeld) 258 Holz, 14. Peggy Kuhnt (Traktor Bertelsdorf) 250 Holz, 15. Jana Zojdz (Traktor Bertelsdorf) 217 Holz, 16. Gisela Dümichen (Traktor Bochow) 192 Holz.

### Oberligist nur Zweiter

Beim abschließenden Männerturnier gab es noch einmal gute Billardkost. Am Start waren auch 2 Auswahlmannschaften, eine DDR-Auswahl der Frauen und eine Traktor-Auswahl des Kreises Jüterbog. 1. Stahl Brandenburg (DDR-

Liga/695 Holz 6mal 50), 2. Traktor Leuthen/O. (Oberliga) 640 Holz, 3. Lok Potsdam (Bezirksliga) 638 Holz, 4. Medizin Luckenwalde (Bezirksliga) 631 Holz, 5. Einheit Luckenwalde (DDR-Liga) 627 Holz, 6. SSV Fürstenwalde (Bezirksliga) 617 Holz, 7. Einheit Jüterbog (Bezirksliga) 591 Holz, 8. Lok Lübbenau (Kreisliga) 542 Holz, 9. Traktor Bochow (Kreisliga) 511 Holz, 10. DDR-Auswahl der Frauen 493 Holz, 11. Traktor-Auswahl 467 Holz.

Beim Preisbillard über 6 Tage gewann von insgesamt 247 Startern Spfrd. Schuckel (Potsdam) bei den Männern und Helga Haupt (Brandenburg) bei den Frauen.

## Aus den Bezirken

### ROSTOCK

## 25 Jahre BC-Sport in Stralsund

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der BC-Sektion führten wir einen Vergleichskampf gegen die Mannschaft der BSG Einheit Schwerin durch. Dieser Wettkampf konnte zwar von der Stralsunder Mannschaft 16:8 gewonnen werden, brachte aber mit einer Ausnahme keine befriedigenden Ergebnisse zustande. Spfrd. Kölzsch aus Schwerin erreichte im Kampf gegen Krüger von Stralsund bei 20 Aufnahmen einen Durchschnitt von 18,84 Points und eine Höchstserie von 118 Points. Die Punkte für Stralsund holten H. Gärtner und M. Gärtner je 4, Lemke, Jordan und Hauf je 2.

Bei Schwerin erkämpften Kölzsch 4 und Polkowsky und Hoffmann je 2 Punkte. Bei der anschließenden Siegerehrung wurde besonders hervorgehoben, daß die seit 1981 bestehenden sportlichen Verbindungen beider Gemeinschaften wesentlich zum Erhalt dieser Sektionen in den Nordbezirken beigetragen haben. Mit der Ehrennadel der BSG Motor in Silber und Gold wurden die langjährigen Sportfreunde Sattler und Korzeczek ausgezeichnet. Ein Ehrengeschenk wurde dem Begründer der Sektion H. Gärtner zuteil.

Zum Jahresende standen bei der Sektion die Ausspielung des Werft- und Stadtmeisters auf dem Programm. Leider nahmen nicht alle gemeldeten Sportfreunde an den Wettkämpfen teil, so daß wir im Vergleich zum Vorjahr nicht zufrieden sein können. Es wurde jeweils bei 20 Aufnahmen jeder gegen jeden gespielt. Neuer Werftmeister 1984 wurde H. Gärtner mit 240 Points vor P. Jordan mit 178 Points und M. Gärtner mit 154 Points.

Fortsetzung auf Seite 13

## Aus den Bezirken

Fortsetzung  
von Seite 12

An der Stadtmeisterschaft nahmen sieben Sportfreunde teil. Alter und neuer Meister wurde J. Krüger mit 447 Points vor H. Gärtner 430 Points und P. Jordan mit 344 Points. Auf die Plätze kamen: K. Lemke 316 P., M. Gärtner 294 P., M. Hauf 209 P. sowie M. Baumann mit 90 Points. Die besten Einzeldurchschnitte erzielten J. Krüger mit 6,05 H. Gärtner mit 4,90, P. Jordan mit 4,25 sowie M. Gärtner mit 3,25 Points. Höchstserien erreichten H. Gärtner mit 28 Points und J. Krüger mit 25 Points.

H. G.

## COTTBUS

### Halbzeitstände im Billardkegeln

Bezirksliga		
Radensdorf	12:2	1468,0
Burg	10:4	1469,4
Weißwasser	10:4	1461,5
Noßdorf	8:6	1439,2
Welzow	6:8	1389,5
Cottbus III	6:8	1353,1
Finsterwalde	2:12	1350,2
Tschernitz II	2:12	1332,7

An der Spitze ist noch keine Entscheidung gefallen. Alles deutet auf einen Dreikampf zwischen Radensdorf, Burg und Weißwasser hin. In der Einzelrangliste liegen bei den Senioren Tuschke (Weißwasser) mit 276,5 Points vor Gormann (Burg) mit 274,1 Points. Bei den Junioren führt Pötschke (Burg) mit 257,7 Points vor Schmidt (Weißwasser) mit 245,1 Points.

### Bezirksklasse, Staffel Ost

Bohsdorf	14:0	1482,2
Spremberg III	12:2	1397,1
Empor Spremberg	8:6	1364,5
Muskau	8:6	1313,4
Weißwasser Ost	8:6	1293,7
Gablenz	2:12	1300,0
Weißwasser II	2:12	1267,2
Sagar	2:12	1247,1

Mit der SG Bohsdorf ist in dieser Staffel der klare Favorit gegeben. Keine andere Mannschaft kann etwas gleichwertiges entgegensetzen. Auch die Einzelrangliste wird hier von einem Sportfreund von Bohsdorf angeführt. Brendahl liegt mit 266 Points im Durchschnitt vor Rieger 263,6 Traktor Spremberg III.

### Bezirksklasse, Staffel West

Brieske	14:0	1345,0
Werben	10:4	1305,4
Gaglow	8:6	1273,4
Radensdorf II	6:8	1274,2
Rückersdorf	6:8	1265,7
Nord Cottbus	6:8	1260,7
Lubolz	4:10	1230,5
Leuthen II	2:12	1205,7

Auch in dieser Staffel ist der klare Favorit gegeben. Es deutet alles darauf hin, daß sich die Sportfreunde von Brieske das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen lassen wollen. Spfrd. Herrmann (Brieske) führt die Rangliste mit 249,2 Points vor Siebert (Rückersdorf) an.

WALTER TUSCHKE

Ein Freundschaftsspiel gewann der nicht in stärkster Besetzung antretende DDR-Meister im Billardkegeln Turbine Cottbus bei Wendisch-Rietz mit 1353 zu 1133.

R. M.

## BERLIN

### EKB und Suter

In der BC-Bezirksliga der Hauptstadt führte zur Pause das Team von EKB Turbine Treptow ungeschlagen, und auch in der Rangliste nahm Suter von der gleichen Gemeinschaft die Spitzenposition ein. Der Stand:

EKB Treptow	10:0	8,10	200
Mittenwalde	7:3	4,62	52
Lok Berlin	6:4	6,23	65
Lichtenberg	5:3	6,37	93
EBT II	3:6	4,01	42
Friedrichshain	0:10	3,91	42

### Rangliste

		GD	HS
Suter	EKB	17,91	200
Pfeil	EKB	10,90	155
Geisler	Chemie	9,02	93
Pischel	Chemie	8,50	83
Zielinski	Lok	8,01	65
Lenz	Lok	7,95	42
Frenz	Lok	6,69	47
Mittelstädt	Chemie	6,55	44
Beier	EKB	6,22	53
Münster	Chemie	5,94	87

HEINZ ERDMANN

### Suter mit GD von 100,00!

Bei den Berliner BC-Juniorenmeisterschaften, die gleichzeitig als Qualifikation zur Nachwuchs-Einzelmeisterschaft gewertet wurden, schaffte der Sieger Andreas Suter (EKB) auf dem Turnierbillard (Freie Partie) seinen bisher besten GD von 100,00, einen BED von 166,66 sowie eine HS von 424. Als Zweiter empfahl sich Andreas Lemm (EBT) mit dem sehr beachtlichen GD von 40,65. Der 3. Platz ging an den Mittenwalder Hönow, der auf einen GD von 25,18, einen BED von 55,55 und eine HS von 114 kam.

KURT KONRAD

### Nochmals Andreas Suter

Bei den Berliner Meisterschaften im Dreiband (Turnierbillard) setzte sich Andreas Suter ebenfalls ungeschlagen und mit einem GD von 0,67 durch. 2. Lemm 0,59, 3. Kocker (Friedrichshain) 0,45. BC-Jugendmeisterschaften: 1. Reinhardt (EBT) GD = 9,35, 2. Münster (Lichtenberg) 6,25.

W. BESMEHN

## KARL-MARX-STADT

### BK-Sport zur Pause

#### Bezirksliga

Turbine K.-M.-Stadt	13:1	1373,57
Ascota II	10:4	1346,57
Oberbobritzsch	8:4	1375,17
Wismut Aue	6:8	1336,86
Wilischthal	5:9	1323,57
Limbach-Oberfrohna	4:8	1306,57
Aufbau K.-M.-Stadt	4:10	1293,29
Brand-Erbisdorf	4:10	1282,14

Ranglistenspitze: 1. R. Martin (Aue) 263,9, 2. Bellmann (Oberbobritzsch) 248,0, 3. Clauß (T. K.-M.-Stadt) 245,1, 4. Thiele (Weißborn) 243,5, 5. Wenzel (Wilischthal) 243,0.

ECKHART GRAZEK

### Pokal nach Oberfrohna

Das Endspiel um den BK-Bezirkspokal gewann Fortschritt Limbach-Oberfrohna gegen Ascota III mit 1370:1288. Die Besten beim Sieger waren Poweleit (265) und Enge (243).

WOLFGANG AURICH

## FRANKFURT (ODER)

### Spitzenreiter verlor

Am vorletzten Spieltag der BK-Bezirksliga unterlag Spitzenreiter FFW Eisenhüttenstadt in Frankfurt überraschend mit 1134:1214. Der Stand:

FFW Eisenhüttenstadt	18:4	1244,73
Traktor Ortwig	14:6	1185,20
SSV Fürstenwalde	12:8	1278,10
Aufbau Frankfurt	10:12	1192,82
Gaselan F'walde	8:12	1181,80
SG Ladeburg	6:14	1209,20
SG Petersdorf	4:16	1087,20

Ranglistenspitze: 1. Gruschke (FFW.) 246,91, 2. R. Philipp (Ortwig) 243,70, 3. Schmidt (Ladeburg) 238,78.

FRANZ TREPL

## POTSDAM

### Finale Lok - Stahl II?

Sicher sein dürfte eigentlich schon, daß in der BK-Bezirksliga, Staffel Süd, Lok Potsdam — zuletzt mit 1571 Points Saisonrekord aufstellend — Staffelsieger und damit Meisterschaftsfinalist sein wird. Ob auch der derzeitige Erste im Norden, Stahl Brandenburg II am Ende die Nase vorn haben wird, das bleibt noch abzuwarten. Staffel Süd:

Lok Potsdam I	18:0	1430,8
Einheit Luckenwalde II	12:6	1353,4
Medizin Luckenwalde	12:6	1329,8
Motor Luckenwalde	10:8	1340,7
Einheit Jüterbog	8:10	1307,0

Fortsetzung auf Seite 14

## Aus den Bezirken

Fortsetzung  
von Seite 13

Turbine Potsdam	8:10	1239,8
Motor Ludwigsfelde	4:14	1264,4
Lok Potsdam II	0:18	1205,0

### Staffel Nord:

Stahl Brandenburg II	14:2	1347,2
Rotweiß Netzen	12:4	1450,3
TSG Wusterwitz	12:4	1375,6
Strodehne	12:4	1348,1
Aufbau Brandenburg II	8:8	1301,3
Einheit Pritzerbe	4:12	1201,6
Rotweiß Netzen II	2:14	1275,5
Empor Spaatz	0:16	1209,3

In der BK-Kreisliga von Jüterbog liegt nach 8 Spieltagen Einheit Jüterbog II mit 14:2 Punkten und einem MGD von 849,0 vorn. Es folgen auf den Plätzen Niemegek (12:4/812,1) und Bochow (12:4/811,2). In der 1. BK-Kreisliga von Jüterbog führt Hohenseefeld (14:0/324,1), in der 2. BK-Kreisliga Einheit Jüterbog IV (14:0/317,2).

WERNER HÄBERER

### Bei den Jüngsten siegte Reich

Ein KFA-Nachwuchsturnier von Brandenburg im BK sah Aktive aus 5 Gemeinschaften am Start. Wusterwitz nahm nicht teil. Die Klassensieger: AK 12: Reich (Netzen) 401, AK 13/14: Schulze (Aufbau Brandenburg) 446, AK 15/16: Mielke (Netzen) 434, AK 17/18: Borngräber (Aufbau Brandenburg) 436. Gespielt wurde jeweils über 2mal 100 Stoß.

ARNO MAIER

## GERA

### Porst überraschte

Bei dem Anfang Januar ausgetragenen BFA-Pokal-Turnier im Carambol der Jugend und Junioren mußte sich Vorjahressieger Büscher (Chemie Schwarz) dem für Lok Neustadt startenden Andreas Porst geschlagen begeben. In der Finalpartie zeigte Büscher Nerven und unterlag nach 4 Aufnahmen mit 15:200. Die Übersicht:

1. A. Porst	6:0	25,782	178
2. Büscher	4:2	59,285	201
3. Schumann	4:2	10,000	57
4. St. Porst	0:6	4,375	26
5. Elschner	4:2	5,822	27
6. Weiß	0:6	5,411	24

### Lässig dominierte

Zur 84er BC-Bezirksmeisterschaft konnte sich Carsten Lässig wiederum als stärkster Aktiver herauskristallisieren. Er erzielte alle Bestleistungen des Turniers und ließ alle seine Gemeinschaftskameraden von Chemie Schwarz hinter sich. Als kleine Überraschung ist Rang 2 von Axel Büscher zu bewerten, der lediglich gegen den Sieger den kürzeren zog. Büscher ist noch Juniorenspieler. Ergebnisübersicht:

1. Lässig	8:0	62,500	493
2. Büscher	6:2	27,905	177
3. Dankwerth	2:6	19,062	196
4. Stöckel	2:6	17,805	115
5. Böhme	2:6	11,741	85

## DRESDEN

### So ging's in die Rückrunde im Billardkegeln

Die Halbzeitsstände der im Bezirksmaßstab spielenden Staffeln 1984/85 hatten dieses Aussehen:

#### Bezirksliga

1. Großsedlitz	14:0	1450,71
2. Stahl Freital	8:6	1400,00
3. Motor Reick III	8:6	1390,14
4. Motor Heidenau	8:6	1343,14
5. Rotation Dresden	6:8	1345,29
6. Aufbau Hartau	6:8	1309,43
7. Pretzschendorf	4:10	1304,29
8. Motor Görlitz	2:12	1306,43

#### 1. Bezirksklasse / West

1. Schreibm. Dresden	14:0	1344,71
2. Traktor Gauernitz	12:2	1370,42
3. Dresden-Ost	8:6	1278,42
4. Stahl Freital II	8:6	1267,71
5. Chemie Dohne	6:8	1261,28
6. Motor Reick III	4:10	1233,85
7. DW Hellerau	2:12	1204,57
8. Bischofswerda	2:12	1192,71

#### 1. Bezirksklasse / Ost

1. Fortschritt Zittau	12:2	1331,28
2. Empor Zittau	10:4	1278,71
3. Hagenwerder	6:8	1321,28
4. Kosmos Zittau	6:8	1314,00
5. Gnaschwitz	6:8	1294,14
6. Stahl Sproitz	6:8	1282,00
7. Lok Görlitz II	6:8	1277,71
8. Traktor Nechwitz	4:10	1279,71

#### 2. Bezirksklasse / West

1. Höckendorf	14:0	1299,57
2. Tabak Dresden II	12:2	1289,85
3. Pretzschendorf II	8:6	1208,00
4. Braunsdorf	8:6	1199,57
5. Großsedlitz II	8:6	1187,14
6. Rot. Dresden II	4:10	1173,71
7. Schreibm. Dresd. II	2:12	1164,71
8. Motor Heidenau II	0:14	878,71

#### 2. Bezirksklasse / Ost

1. Motor Niesky	14:0	1264,4
2. Jänkendorf	12:2	1281,4
3. Südost Görlitz	8:6	1216,3
4. Koweg Görlitz	6:8	1170,4
5. Trakt. Neschwitz II	6:8	1154,7
6. Handwerk Görlitz	4:10	1173,4
7. Fortschr. Zittau II	4:10	1153,7
8. Kodersdorf	2:12	1136,0

#### Rangliste

1. Hähne, M.	Reick	314,43
2. Däbler, O.	Gauernitz	301,85
3. Pietzsch	T. Dresden	300,00
4. Leuteritz	T. Dresden	284,86
5. Zimmermann	Neugersdorf	280,28
6. Vogt	Empor Zittau	277,57
7. Anders	Heidenau	270,43
8. Hähne, L.	Motor Reick	269,86
9. Lesch	T. Dresden	269,29

10. Protze	T. Dresden	269,14
11. Berndt	Motor Reick	268,43
12. Schlieben	Lok Görlitz	268,25
13. Behrendt	T. Dresden	267,14
14. Langer	Großsedlitz	267,00
15. Stöckel	Motor Reick	265,85
16. Höcker	Motor Reick	264,00
17. Scholze	Neugersdorf	263,28
18. Löwe	Motor Reick	262,17

#### Junioren

1. Bardua	Höckendorf	242,33
2. Demin, U.	Kosm. Zittau	236,00
3. Härtig	Höckendorf	229,83
4. Händel	Gauernitz	212,83
5. Baumann	T. Dresden	206,00

ECKARD CLÄUSNITZER

## - nach redaktionsschluß -

### BK-OBERLIGA

## Ascota verlor - Cottbus vorn!

Beim Rückrudenauftritt unterlag Ascota K.-M.-Stadt in Guben mit 1610 zu 1627 und mußte damit die Führung an Cottbus abgeben. Cottbus schlug Leuthen 1787:1480. Weiter: Reick gegen Tabak Dresden 1585:1533, Tschernitz gegen Spremberg 1598:1605. Für die herausragenden Einzelresultate des 8. Spieltages sorgten Gürbig (Tschernitz) mit 340 (!) Points sowie Pietzsch (Tabak) 314 und Drechsler (Cottbus) 312. Der Tabellenstand:

Cottbus	14:2	1744,88
Ascota	14:2	1680,88
Spremberg	12:4	1681,88
Guben	8:8	1646,63
Tabak Dresden	6:10	1626,50
Motor Reick	6:10	1621,88
Tschernitz	4:12	1583,75
Leuthen/O.	0:16	1507,88

## Nachruf

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 21. Dezember 1984 kurz vor seinem 81. Geburtstag unser Sportfreund

OSWIN WIEGAND

Er war Mitbegründer der BK-Sektion von Braunsdorf, lange Zeit deren Sektionsleiter und zuletzt Technischer Leiter. Oswin Wiegand, der stets dem Nachwuchs große Aufmerksamkeit widmete, war stolz darüber, daß die 1. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffte, woran auch er durch seine ehrenamtliche Arbeit seinen Anteil hatte.

Wir werden unseren Sportfreund stets in ehrendem Andenken bewahren.

Traktor Braunsdorf  
Sektion Billard

# Der Maßnahmenplan des DBSV der DDR für das Jahr 1985

## „Sportstafette XI. Parteitag“ als Motor für weitere Erfolge

Die Sportlerinnen und Sportler des DBSV der DDR werden mit dem Elan des Jubiläumsjahres und den ausgelösten Initiativen nach der 9. Tagung des ZK der SED auch 1985 bewußt und zielstrebig mithelfen, die Beschlüsse der SED und damit die auf die Erhaltung des Friedens und die Erhöhung des Volkswohlstandes gerichtete Politik der Partei der Arbeiterklasse zu verwirklichen.

Mit der „Sportstafette XI. Parteitag“ wird der DBSV seine Arbeit verstärkt vor allem darauf richten, bei den Mitgliedern Vertrauen und Treue zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Liebe und Verbundenheit mit ihrem sozialistischen Vaterland sowie Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung der Heimat weiter auszubilden.

Auf dem Weg zum XI. Parteitag der SED ist der 40. Jahrestag des historischen Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus ein besonderes Ereignis, das wir als gemeinsamen Feiertag mit den Völkern der Sowjetunion begehen.

Die Mitglieder des DBSV nehmen ihn zum Anlaß, in besonderem Maße ihre feste Verbundenheit und Freundschaft mit dem Lande Lenins zu bekunden und neue Taten für das weitere Aufblühen und Erstarren ihrer sozialistischen Heimat zu vollbringen. Mit ganzer Kraft unterstützen die Sportlerinnen und Sportler die großen Anstrengungen der Sowjetunion und der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zur Sicherung des Friedens und zur Verhütung eines nuklearen Infernos.

Ausgehend von den Beschlüssen des VII. Verbandstages stellen wir uns die Aufgabe, insbesondere die gesellschaftliche Wirksamkeit von Körperkultur und Sport für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Sportlerinnen und Sportler planmäßig mit wachsendem Niveau zu erhöhen.

Der VII. Turn- und Sporttag hat ausgehend von den bisherigen Erfahrungen die Aufgaben für die Hauptbereiche der sportlichen Betätigung eindeutig genannt. Der Kinder- und Jugendsport ist dabei vorrangig, schafft er doch dauerhaft sportliche Interessen und Lebensgewohnheiten.

Eine funktionierende Kinder- und Jugendabteilung sollte ausnahmslos für jede Sektion das Nahziel sein. Dazu sollten die Partnerschaften zwischen den Sportgemeinschaften und Schulsportgemeinschaften künftig Grundlage aller Sektionen sein.

In der Spartakiadebewegung fördern wir das regelmäßige Sporttreiben wenn wir nicht nur die Medaillen zählen, sondern die Kinder und Jugendlichen auf eine dauerhafte sportliche Aktivität orientieren.

Auf dem VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR im Mai 1984 konnte festgestellt werden:

- Der Sport gehörte heute für Bürger aller Altersbereiche zu den nachhaltigsten Freizeiterlebnissen.
- Der Sport trägt dazu bei, den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern und die sozialistische Lebensweise weiter auszuprägen.

Das Gemeinsame Sportprogramm des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ hat sich im Leben bewährt und zur Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Ausgehend von dem bisher Erreichten und in Verwirklichung der Entschließung des VII. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR, der Beschlüsse des FDGB sowie der FDJ stellen wir uns entsprechend den künftigen Ansprüchen an unser Gemeinsames Sportprogramm die Aufgabe, einen weiteren Aufschwung im Freizeit- und Erholungssport zu erreichen, ihn umfassender zu fördern und in noch breitere Bahnen zu lenken. Dazu werden das VIII. Turn- und Sportfest und die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 in Leipzig als starker, mobilisierender Faktor wirken.

In der Wettbewerbsetappe „Sportstafette XI. Parteitag“ setzen die Mitglieder des DBSV der DDR alles daran, ihren Anteil an der Gesamtzielstellung des DTSB der DDR zu leisten.

Reihen wir uns ein in die breite Massenbewegung der Werktätigen unseres Landes unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden — Vorwärts zum XI. Parteitag der SED“.

Das Präsidium des DBSV der DDR wendet sich an alle Vorstände und Leitungen unseres Sportverbandes, an jede Sportlerin und jeden Sportler

Stellt Euch zu Ehren des XI. Parteitages der SED hohe Ziele und beschließt anspruchsvolle Wettbewerbsprogramme!

Übernimmt persönliche und kollektive Verpflichtungen zur allseitigen Erfüllung des Sportplanes des DTSB der DDR für das Jahr 1985.

## 1. Politisch-ideologische Arbeit in der Einheit von Leitung und Planung

- Auf der Grundlage des Beschlusses des Präsidiums über „Rolle, Verantwortung und Aufgaben des DBSV der DDR und seiner Leitungen“ ist die Leitung und Planung des Präsidiums, der BFA und KFA weiter zu qualifizieren. Der ständigen Befähigung der Leitungskader und der Erhöhung der kollektiven Wirksamkeit der Leitungen, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
- Alle BFA beteiligen sich am Leistungsvergleich des Verbandes. Der Wettbewerb um den Titel „Vorbildliche Sektion“ ist in den Bezirken noch stärker zur Mobilisierung der Mitglieder und als Triebkraft zur Erfüllung der Zielstellungen zu nutzen.
- In den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen wir die weitere Vertiefung der Erkenntnis, je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.
- Diese Erkenntnis soll zum Leitmotiv des Handelns unserer Mitglieder werden. In persönlichen Gesprächen, Mannschaftszusammenkünften, Mitgliederversammlungen und Foren erläutern die Funktionäre unseres Verbandes den Sportlerinnen und Sportlern überzeugend die Politik von Partei und Regierung, vermitteln ihnen Argumente zu politischen und sportpolitischen Problemen und beantworten ihre Fragen.
- In den Sektionen sind Mitglieder-versammlungen durchzuführen zu den Themen:
  - Der 40. Jahrestag des Sieges der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus — die deutsch-sowjetische Sportfreundschaft — ein Grundpfeiler der Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR (April/Mai)
  - Die Realisierung des Sportabzeichenprogramms in Verbindung mit der Sportklassifizierung „Start mit Bronze, weiter mit Silber, Ziel ist Gold“ (Oktober/November)
  - Ergebnisse und Initiativen unserer Sektionen bei der Erfüllung der „Sportstafette XI. Parteitag“

## 2. Entwicklung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes

- Der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb für die einzelnen Altersklassen im Nachwuchs- sowie im Erwachsenenbereich ist immer mehr auf der Grundlage der vorhandenen Übungsanleitungen in Einheit von Erziehung und Bildung durchzuführen.
- Die vorhandenen Übungsanleitungen sind weiter zu vervollkommen und mit den neuesten Erkenntnissen zu bereichern.

Fortsetzung auf Seite 16

# Ein Mann der Basis

Walter Tusche wurde zum Vizepräsidenten (BK) berufen

Mit am Schaltpult eines wichtigen Energielieferanten unserer Republik steht Walter Tusche. Im Kraftwerk Boxberg, in dem 640 junge Kraftwerker auf ihren künftigen Beruf vorbereitet werden, ist der Ingenieurökonom Abteilungsleiter Ökonomie in der Berufsausbildung.

Ein Aufgabengebiet, das dem 48jährigen einiges abverlangt und ihn trotzdem nicht nach Feierabend die Hände in den Schoß legen läßt. Dann frönt er seinem Hobby, das 1961 mit dem Stoßen der Billardkugeln in organisierter Form begonnen hat und längst von vieler organisatorischer Kleinarbeit ergänzt wird.

Wie viele andere Aktive war Walter Tusche ein passabler Kneipenspieler, der beim Frühschoppen und Bierlachs Vergnügen fand. Diese Partien zwischen Biergläsern und inmitten von Rauchschwaden verpönt er heute allerdings, „weil die meisten ‚wilden‘ Spieler die Technik nur unvollkommen beherrschen, andererseits an einem guten Tag mit viel Konzentration auch mal einen Köhner aufs Kreuz legen können“, bemerkt er.

Mit 25 Jahren brachte er sein Talent als Mitglied in die BK-Sektion von Chemie Weißwasser ein. Walter Tusche mauserte sich bereits 10 Monate später mit 190 Holz bei 100 Stoß. Bei der bekannten Leistungsdichte im Energiebezirk heimste er in den 70er Jahren immerhin 2 Bezirksmeistertitel ein und ließ Akteure wie Lothar Blawid und Günter Wille hinter sich. Bei 2 Teilnahmen an DDR-Meisterschaften reichte es für ihn zum 9. und 13. Rang. Gegenwärtig gehört Walter Tusche mit einem Durchschnitt von 279 Holz der Leistungsklasse 1 an und liebäugelt mit seinem Team von Chemie Weißwasser in diesem Jahr mit dem Bezirksmeistertitel.

Wie sportlich am Billardtisch, so stellte er sich auch als Funktionär auf eine Stufenleiter. Die Sprossen heißen Mannschaftsleiter, Sektionsleiter (heute ist er stellvertretender Sektionsleiter), Finanzbeauftragter und Technischer Leiter des KFA Weißwasser. Seit 15 Jahren gehört er dem BFA Cottbus als Schriftführer an und wurde nun auf der Präsidiumstagung Anfang Dezember des vergangenen Jahres in Rudolstadt zum Vizepräsidenten (BK) berufen. Hier ist er Nachfolger unseres Präsidenten Rolf Weiß.

Als Mann der Basis ist Walter Tusche seit über 2 Jahrzehnten mit allen Anforderungen der Verbandsarbeit vertraut. Vom Büro des Präsidiums vorgeschlagen und bestätigt, erfolgte seine Wahl einstimmig. Welch Glück für ihn, daß er eine verständnisvolle und gleichfalls sportlich engagierte Frau hat (sie ist Übungsleiterin bei der Hausfrauengymnastik), denn die Einarbeitungszeit in seiner Funktion hat es gleich in sich. Zunächst machte sich Walter Tusche aktenkundig, nachdem er sich in Rudol-

stadt einen Berg Unterlagen von Rolf Weiß ausgeborgt und in seinen „Trabi“ geladen hatte . . .

DETLEF BRAUNE



ALLES GUTE, Walter Tusche!

Foto: Braune

Fortsetzung von Seite 15

## DBSV-Maßnahmeplan

- Das Sportabzeichenprogramm ist noch konsequenter in den Übungsbetrieb einzubeziehen.
- Die ab 1. Januar 1982 gültige „Sportklassifizierung des DTSB der DDR und seiner Sportverbände“ ist in allen Ebenen zielgerichtet anzuwenden. Sie ist zum Maßstab der Bewertung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes im DBSV der DDR, in allen seinen Sektionen, zu machen.
- Die Schwerpunktsektionen unseres Sportverbandes haben die Aufgabe, durch Qualifizierung des ÜTW-Betriebes auf das jeweilige Territorium und darüber hinaus auszustrahlen. Die Schwerpunktsektionen sind für die Leistungsentwicklung im Sportverband Zentren, die unter den entsprechenden Bedingungen und Möglichkeiten im Sinne der Repräsentation des Sportverbandes gute sportliche Leistungen sichern und eine Vorbildwirkung für andere Sektionen zu erfüllen haben.
- Die in der DDR stattfindenden internationalen Wettkämpfe sowie die laufenden Meisterschaften im DBSV der DDR sind durch die Sektionen unter Verantwortung der BFA mit hohen sportlichen, politisch-ideologischen und massenwirksamen Niveau vorzubereiten und auszurichten.

Die örtlichen Organe und zuständigen Trägerbetriebe der Sektionen sind in der Vorbereitungs- und Durchführungsphase mit einzubeziehen.

In allen zentral spielenden Mannschaften sind Nachwuchskader nachzuweisen.

## 3. Entwicklung des Freizeit- und Erholungssportes

Im FES wollen wir auf der Grundlage des Gemeinsamen Sportprogramms des DTSB der DDR, des FDGB und der FDJ sowie der Gemeinsamen Vereinbarung zwischen dem DTSB der DDR und dem DFD zur Entwicklung des Sports der Mädchen und Frauen weitere Bürger für eine regelmäßige sportliche Betätigung für den Billardsport gewinnen.

Der Bernhard-Lehmann-Pokal ist zu einem traditionellen Turnier im gesamten Sportverband zu popularisieren. Hierbei gilt es, besonders den Familiensport zu entwickeln und zu fördern.

Ausgehend von dem derzeitigen Stand bei der Verwirklichung des Gemeinsamen Sportprogramms geht es uns im Jahre 1985 darum, einen spürbaren Aufschwung bei der Gestaltung des Freizeit- und Erholungssportes der Werktätigen zu erreichen.

Es muß uns im gemeinsamen Ringen gelingen, die Basis und die Bedingungen für die Teilnahme an unserem Billardsport ständig zu verbreitern bzw. zu verbessern.

Die Vorstände und Leitungen unseres Sportverbandes haben dazu konkrete Festlegungen zu treffen, um zu erreichen, daß sich möglichst viele Bürger regelmäßig sportlich betätigen.

Nutzen wir den Aufruf der FDJ im Ernst-Thälmann-Aufgebot all unsere Jugendlichen zur regelmäßigen sportlichen Betätigung zu gewinnen, unterstützen wir sie bei ihrer Zielstellung zur Ablegung des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“.

## 4. Materiell-technische Bedingungen und Finanzen

- Durch strenge Einhaltung der Finanzordnung des DTSB der DDR sind im Präsidium, in den BFA und KFA, einschließlich ihrer Kommissionen, die geplanten Mittel zweckgebunden und effektiv zu verwenden.
- Die Importmaterialien sind effektiv zu nutzen und ein sparsamer Umgang, beginnend mit der Planung über den Verbrauch bis zur Nutzung, ist zu gewährleisten. Importmaterialien sind für zentral spielende Mannschaften, Schwerpunktsektionen und den Kaderkreis der Nationalmannschaften entsprechend der Notwendigkeit zu planen und einzusetzen.
- Im Rahmen der VMI-Stunden sind die Mitglieder zur Pflege, Wert-erhaltung und Verschönerung der Sportanlagen zu begeistern.
- Alle finanziellen und materiellen Fonds sind sparsam und effektiv einzusetzen. Das Spendenaufkommen pro Mitglied der Sektion ist mit mindestens 7,50 M im Durchschnitt zu realisieren.